MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 1902

277 (18.6.1902) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-97100

# General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement:
Tägliche Ausgabe:
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe:
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim".
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2892.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 277. Mittwoch, 18. Juni 1902. (Abendblatt.)


Die heutige Tagesausgabe umfaßt im Ganzen
**16 Seiten**
8 Seiten im Mittagsblatt und 8 im Abendblatt.

## Die deutschen Arbeitsnachweis-Verbände.

(‡) Die Poesie des reisenden Handwerksburschen gehört der Vergangenheit an. Galten früher die „Wanderjahre" für die beste Fortsetzung der Lehrjahre, so bedeutet heute ein ziellosses Hin- und Herwandern eine ernste Gefahr für den jungen Arbeiter und nicht selten den völligen Untergang für den Aelteren. Wenn heute in dem einen Orte ein Ueberfluß, in dem anderen ein Mangel an Schuhmachern, Tischlergesellen, Metallarbeitern ist, so muß das Bestreben dahin gehen, Einrichtungen zu schaffen, die das Verhältniß von Angeboten und Nachfrage bekannt machen und die Uebersiedelung ermöglichen. Diese lange für unlösbar gehaltene Aufgabe ist im Laufe des letzten Jahrzehnts in Deutschland wenn auch noch keineswegs gelöst, so doch immerhin um ein gutes Stück gefördert worden. Es handelt sich hier um eine volkswirthschaftliche Aufgabe ersten Ranges, deren Behandlung in der Oeffentlichkeit nur deswegen weniger bemerkt worden ist, weil sie sich nicht in großen Akten der Gesetzgebung, sondern mehr in unscheinbaren Handlungen der praktischen Verwaltung nach und nach vollzieht.

In den 90er Jahren begann das Königreich Württemberg damit, für die verschiedenen im Lande bestehenden kommunalen oder gemeinnützigen Arbeitsnachweise Stuttgart zur „Landescentrale für Arbeitervermittelung" zu erheben. Hierin meldet jeder Arbeitsnachweis die Gesuche von Arbeitgebern oder Arbeitern, die unbefriedigt geblieben sind. Die Centrale stellt daraus eine Liste zusammen und theilt sie den einzelnen Anstalten mit. Die wirkliche Vermittelung geschieht in der Regel durch den Fernsprecher von Anstalt zu Anstalt. Während ungefähr gleichzeitig Baden einen zwar nur lockeren, aber immerhin praktisch wirksamen Verband aller seiner öffentlichen Nachweise begründet, that dann Bayern den entscheidenden Schritt, indem hier die Regierung das ganze Königreich sozusagen in Arbeitsnachweis-Provinzen eintheilte und jede, auch die kleinste Gemeinde zur Mitwirkung heranzog. Die Nachweise des Großherzogthums Hessen haben sich, ihrer geographischen Lage entsprechend, nicht an staatliche Grenzen gehalten, sondern haben sich mit benachbarten badischen (Mannheim) und preußischen Anstalten (Frankfurt a. M., Wiesbaden) zu einer Vereinigung zusammengethan, die die Vermittelungsstellen der Rhein-Maingegend umfaßt. Auf preußischem Boden sind mit Unterstützung des Handelsministeriums Verbände in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Liegnitz ins Leben gerufen worden. Neuerdings ist dazu ein Verband Märkischer Arbeitsnachweise getreten, der Berlin und die Provinz Brandenburg umfaßt.

Um diese schüchternen, aber bedeutungsvollen Anfänge zusammenschließen, hat sich im Jahre 1898 auf Anregung des Vorsitzenden des Berliner Centralvereins für Arbeitsnachweis, Dr. jur. Freund, der „Verband deutscher Arbeitsnachweise" gebildet. Dieser Verband betrachtet einstweilen noch nicht die Centralisirung des Nachweises über ganz Deutschland hin als seine Aufgabe. Er will vielmehr zunächst die Arbeiten leisten, die einem solchen Ziel als Vorbereitung dienen müssen. Sein Verbandsorgan ist die einzige Zeitschrift, die sich zur Aufgabe macht, über Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkte für das ganze deutsche Reich rasch, zuverlässig und einheitlich Aufschlüsse zu ertheilen. Auf dem Verbandstage der bayerischen Arbeitsnachweise wurde mitgetheilt, daß das statistische Reichsamt in seiner neuen arbeiterstatistischen Abtheilung beabsichtige, ebenfalls eine regelmäßige Berichterstattung über den Arbeitsmarkt einzuführen. Demgegenüber ist in dem Rhein-Mainverbande, dessen hessische, badische und preußische Mitglieder kürzlich in Worms versammelt waren, darauf hingewiesen worden, daß es in angestrengter fünfjähriger Arbeit gelungen sei, ein festes statistisches Material von zwei Zahlenreihen — den Arbeitsnachweisen und den Krankenkassen — regelmäßig zusammenzubringen und methodisch zu verarbeiten; man müsse gespannt darauf sein, welche Zahlenreihen neben diesen von einem Reichsamt überhaupt noch gefunden werden könnten. Wir können die Besorgniß, die aus diesen Aeußerungen spricht, nicht theilen. Die amtliche Arbeiterstatistik hat bei uns wichtigere und für sie dringendere Aufgaben. Die Berichterstattung über die Lage des Arbeitsmarktes nimmt in keinem europäischen Lande zur Zeit einen so hohen Stand ein wie in Deutschland. Daß dies der Fall ist, verdankt man in erster Linie der fortschreitenden Organisation der öffentlichen Arbeitsnachweise, die durch die Landesregierungen in erfreulicher Weise unterstützt worden sind.

## Kriegserinnerungen des Generals de Wet

Der berühmte Buren-General, dessen Heldenthaten selbst im englischen Heere die größte Bewunderung fanden, hat während seines Aufenthalts in Bloemfontein einige Mittheilungen über seine Erlebnisse im Kriege gemacht, die schon wegen der Persönlichkeit, von der sie ausgehen, besonderes Interesse beanspruchen können. Der Bericht lautet:

Weder de Wet noch Steijn wurden während des Krieges auch nur ein Mal verwundet. De Wet verbrachte nur zehn Tage des Feldzuges in Gesellschaft seiner Frau und sah sie in den letzten zwei Jahren überhaupt nicht. In vielen Theilen der Oranjeflußkolonie litten die Buren zuletzt stark durch Mangel an Lebensmitteln. Sie lebten hauptsächlich von Fleisch und „Mealies". Brod, Salz und Zucker besaßen sie nicht, dagegen hatten sie viel Honig und machten sich Kaffe aus Kaffernkorn und Mealies. In Transvaal wurde Kaffee aus den Wurzeln eines gewissen Waldbaumes hergestellt. Die Buren behaupten, daß dieser Kaffee ein ausgezeichneter Ersatz für Javakaffee sei. Die letzten Treiben im Nordosten der Oranjekolonie raubten den Buren sämmtliche Nahrungsmittel. De Wet schlief niemals in Farmgebäuden, da er befürchtete, gefangen zu werden. In einem seiner letzten Armeebefehle verhängte er eine Strafe von 10 Pfund Sterling oder 25 Peitschhieben über jeden Burgher, der in einem Hause schlafend gefunden würde. De Wet erzählt viele interessante Einzelheiten. Die Kommandos schliefen niemals zwei Nächte hintereinander an demselben Platz. Auf diese Weise erschwerten sie den englischen Truppen so sehr erfolgreiche nächtliche Ueberfälle. Der Nachrichtendienst war ganz vorzüglich, wie man wohl bemerkt hat. Die Kundschafter, oder wie die Buren sie nennen, die Spione, waren so aufgestellt, daß, sobald eine englische Kolonne oder ein Wagenzug sich in Bewegung setzte, sämmtliche Kommandos in einem Umkreise von 70 Meilen dies an demselben Tage erfuhren. Dadurch hatten sie Zeit, abzuziehen oder sich auf einen Angriff vorzubereiten. Die Nachricht über die Marschrichtung englischer Kolonnen wurde von Kommando zu Kommando weiter gegeben, so daß alle Kommandos sehr schnell über die englischen Bewegungen unterrichtet waren. Der Sjambok (Peitsche) wurde von dem Kommandanten häufig gebraucht, um zaghafte Burghers in die Kampflinie vorzubringen. Sein Gebrauch hatte einen viel größeren moralischen Erfolg als jede andere Strafe. Die Burghers hielten es für eine Erniedrigung, gesjambokt zu werden. De Wet erzählte einige Fälle, bei denen er selbst von der Peitsche Gebrauch machen mußte.

Nach dem Friedensschluß besuchte de Wet auch das Konzentrationslager von Winburg. Er war sofort von mehreren Tausenden von Männern, Frauen und Kindern umgeben, die in wildem Gedränge und schreiend versuchten, dem berühmten Führer die Hand zu schütteln. General de Wet bestieg einen Tisch und sprach zu der erregten Menge. Zuerst wandte er sich (wie schon kurz berichtet) an die Frauen. Er dankte ihnen herzlich für die unerschütterliche Unterstützung, die sie der Burensache während des Krieges im Feld und im Lager hätten zu Theil werden lassen. Er sagte, daß die Burghers längst hätten die Waffen strecken müssen, wenn die Frauen nicht so entschlossen gewesen wären. Er wünsche nicht einer Nation anzugehören, deren Frauen schwach seien, aber er habe von allen Seiten und aus allen Lagern gehört, daß sie in hervorragender Weise die Burghers ermuthigt hätten. Sie wären jetzt unter einer neuen Regierung. Niemals vorher seien sie unter einer anderen Regierung gewesen. Diese Regierung sei die englische, und er habe ihnen zu erklären, daß dies heute die gesetzmäßige Regierung sei. (Er fuhr fort: Ich sage, daß die Regierung die englische ist, weil ich mich jetzt unter dieser Regierung befinde, und weil ich kämpfte, bis keine Hoffnung mehr war. Wie bitter es auch war, die Zeit war gekommen, wo wir die Waffen niederlegen mußten, und deshalb rathe ich Euch, der neuen Regierung treu zu sein. Es ist vielleicht hart für Euch, zu hören, daß wir eine neue Regierung haben. Gott hat so entschieden, und so mußten wir unsere Sache, für die wir zwei Jahre und acht Monate gekämpft haben, aufgeben. Gott verlangt von uns, als einer christlichen Nation, daß wir jetzt der neuen Regierung treu sind. Ich danke meinen Schwestern von Herzen für ihre Treue und Anhänglichkeit an unsere Sache. Wir wollen uns Gottes Entscheidung beugen, und ich bitte Euch, mit mir und den Burghern unserer neuen Regierung treu zu dienen."

## Deutsches Reich.

[] **Berlin**, 17. Juni. (Die Zolltarifkommission) nimmt morgen ihre Berathungen wieder auf; Ende Juli wird voraussichtlich die erste Lesung der Vorlage beendet sein; dann soll eine längere Pause eintreten. Von der nationalliberalen Partei gehören zur Zeit der Kommission an die Abgeordneten: Dr. Blankenhorn, Münch-Ferber, Dr. Paasche und Schlumberger.

## Tagesneuigkeiten.

— **Vom Goldgräber zum Premierminister.** Aus London wird berichtet: Eine der interessantesten Persönlichkeiten unter den englischen Krönungsgästen, deren Lebensgeschichte sich wie ein Roman liest, ist Richard Seddon, der Premierminister von Neuseeland, der nach London gekommen ist, um sein Adoptivvaterland bei der Krönung zu vertreten. Er ist in jeder Hinsicht ein außergewöhnlicher Mann, in seiner körperlichen Erscheinung nicht weniger als durch seine geistigen Fähigkeiten. Er ist groß, massiv gebaut, hat sehr breite Schultern und geht einher wie ein Autokrat. Sein Gesicht ist scharf gezeichnet, kräftig und entschlossen, die Haare und der spitze Bart sind schon grau, die graublauen Augen sind ziemlich klein, aber merkwürdig durchdringend, seine Nase ist groß und hat die Form einer Adlernase. Seine ganze Person athmet Kraft. Seddon ist Engländer von Geburt; er ist 1845 in Eccleston Hill, Lancashire, als Sohn des Rektors einer berühmten Lateinschule geboren. Aber „young Dick" hatte keinen Geschmack für das Lernen. Im Alter von vierzehn Jahren lief er von Hause fort und wurde Lehrling in einer Maschinenfabrik. Im folgenden Jahre ergriff ihn jedoch das Goldfieber, und er ging als gemeiner Matrose nach Australien. Nachdem er das Goldgraben in Victoria erfolglos betrieben hatte, trat er in den Dienst der Lokomotivabtheilung der Victoria-Eisenbahnen. Im Jahre 1864 nahm er in Neuseeland wieder Grabungen nach Gold vor, diesmal jedoch mit mehr Erfolg. In Waimea und an anderen Orten legte er den Grund zu seinem Vermögen. Seine ersten Erfahrungen in der Politik sammelte er als Mitglied des Provinzialraths, des Weiland-Grafschaftsraths und des Arahura-Begemnis. 1879 ließ er sich in den Kumara-Goldminen nieder und studirte nun die theoretische und wissenschaftliche Seite des Bergbaues. In sehr kurzer Zeit machte er sich zum einflußreichsten und geachtetsten Bürger von Kumara, obgleich seine Bekanntschaft mit der Litteratur äußerst beschränkt war. Damals wurden die Goldminen durch den Mangel von Schlammkanälen stark gehemmt und die Bergleute hatten nicht genügend Kapital, sie zu bauen. „Wählt mich ins Parlament," sagte Seddon, „und ich werde die Regierung dazu zwingen." Die Goldgräber nahmen ihn beim Wort, sie schickten ihn als ihren Vertreter nach Wellington, und durch seine Entschlossenheit und Geschicklichkeit löste er auch sein gegebenes Wort ein. Dieser Erfolg zeigte ihm seinen wahren Beruf, die Politik. Nunmehr machte er sich ans Studium, und nach zehn Jahren gab es keinen besser unterrichteten, belesenen oder in den Gesetzen bewanderten Mann als ihn. Von dem Tage an, da er Premier wurde, hatte er keinen Nebenbuhler mehr zu fürchten, und er hat seitdem Neuseeland autokratisch, aber weise und gut regiert. In Moorland und ganz Australien heißt er jetzt allgemein „King Seddon"! Seddon ist keiner Sozialist und seine ganze innere gesetzgeberische Thätigkeit ist sozialistisch; aber in seinen ausländischen Beziehungen ist er glühender Imperialist, wie auch die Kontingente zeigen, die er nach Südafrika geschickt hat. Vor Kurzem führte er in Neuseeland das System der allgemeinen Pennyportos ein. Alle Länder der Welt erklärten sich bereit, solche Briefe Neuseelands zu befördern, ausgenommen Neu-Südwales. Seddon begab sich nach Sydney, um mit dem dortigen Premier darüber zu berathen, aber dieser erklärte, daß alle Briefe aus Neuseeland, die nur mit einem Penny frankirt wären, Strafporto zu zahlen hätten. Mit der Bemerkung „Papier ist billig" verließ Seddon ihn und befahl, daß alle nach Neu-Südwales gehenden Briefe von den Postbehörden Neuseelands mit einer zweiten Pennymarke ohne Gebühr frankirt werden sollten. Seddon war stets dagegen, daß Neuseeland sich mit Australien verbündete; dadurch ist er aber in offenen Konflikt mit der Republik gerathen, deren Tarif die Produkte Neuseelands, die dort ein gutes Absatzgebiet fanden, ausschloß. „King Seddon" aber hat mit seiner gewöhnlichen Energie durch Unterstützung einer Dampferflotte zwischen Neuseeland und Südafrika einen guten Markt geschaffen und Vergeltung geübt, indem er einen hohen Ausgangszoll auf Tannenholz legte, das Neuseeland allein hervorbringt und das Australien nicht entbehren kann. Seinen Charakter kennzeichnet folgende Anekdote: Ein oder zwei Tage, ehe er ein Kontingent nach Südafrika schickte, griff ihn ein unzufriedenes Mitglied in der Kammer an und sagte: „Sie sind bereit, unsere Söhne und Brüder wegzuschicken, damit sie von den Buren erschossen werden, aber . . ." Aber hier unterbrach ihn Seddon und sagte mit blitzenden Augen: „Sir, heute Morgen habe ich ein Patent für meinen Sohn unterzeichnet. Auch auf ihn wird geschossen werden. Ich habe ihm gesagt, er solle nicht ohne Wunde zurückkehren!"

— **Toiletten beim „Grand Prix".** Man berichtet aus Paris: Der Tag des „Grand Prix" erfreut sich eines großen Rufes in Bezug auf die Toiletten der Damen. Es gibt sogar Pariserinnen, die kein anderes Rennen, als den „Grand Prix" besuchen. So kommt es allerdings, daß man inmitten der vornehmen „Habitués" des französischen Turf eine große Anzahl Damen trifft, die weniger elegant sind und aussehen, als ob sie ihre „Sonntagskleider" trügen. Trotz des drohenden Wetters sah man aber auch dieses Mal eine große Anzahl sehr schöner Kleider. In erster Linie wurden viele helle Tuchkostüme getragen. Sehr bevorzugt war bei diesen die Kreidefarbe; dabei waren viele mit seidenen Passementerien besetzt, sogar die Kleider aus grobem Tuch wie dem neuen „Polardtuch". Man sah auch kurze Röcke, aber nur sehr wenige. Darunter befand sich ein sehr eleganter Rock aus gesteppten Falten, die nach unten ausfielen. Die Taille war blusenartig mit Inkrustationen von Guipureweilet in Miederform. Diese Garnitur wiederholte sich auf den Aermeln, die unter dem Ellbogen weit und an dem Handgelenk mit silbergrünem bestepptem Taffet befestigt waren. Ferner sah man schöne Mäntel aus Popelin mit langen Pelerinen. Ein sehr hübscher Mantel dieser Art war aus rosa Tuch mit weißer Stickerei und einer nach vorn fallenden Schärpe aus Pompadourtaffet. Des Weiteren wurden viele Mäntel und Kleider in „Soleilfalten" getragen. Diese Mode galt vor einigen Jahren als sehr elegant und ist jetzt wieder aufgekommen. In leichten Stoffen ist die Wirkung auch schön. Einzelne besonders schöne Kostüme sah man auf der reservirten Tribüne: Ein Kleid aus elfenbeinweißem Wolle mit Streifen aus bestickten Seidenkaschmir hatte eine Taille mit langen Schößen hinten und Aermel aus durchbrochenem weißen Tuch. Ein anderes auffallendes Kostüm war aus weißem Seidenmusselin mit Einsätzen aus schwarzer Chantillyspitze, die von der Taille bis zum Rocksaum reichten. Der Kragen bestand aus Spitze, und auch die Aermel waren mit Spitze besetzt. Der untere Theil der Aermel, der Gürtel und die Schleife an der Taille waren aus hellrosa Seidenmusselin. Ein entzückender Strohhut mit Wicken und Rosen ver-

MARCHIVUM

## König Albert von Sachsen.

Aus Dresden wird der „Tägl. Rdsch." geschrieben: Die Meldung des amtlichen Krankenberichts, daß der bisherige gute Appetit des Königs, auf den man so große Hoffnungen gesetzt hatte, zu versagen anfängt, hat hier allgemein höchst niederschlagend gewirkt, da das zunehmende Schlafbedürfniß auf ein Ueberhandnehmen der Schwäche deutet, die von vornherein den Hauptanlaß zu ernstesten Besorgnissen gab und von den Aerzten vergebens zu bekämpfen versucht wird. Gleichwohl ist die Lage nicht derart, daß man schon vom Beginne der Auflösung reden könnte. Es ist auch nicht richtig, daß der König seit Abreise des Geh. Legationsraths von Salza keine Regierungsgeschäfte mehr erledigt. Sämtliche Regierungseingänge sind bis zuletzt täglich vollständig aufgearbeitet worden. Außerdem langen massenhaft Bitt- und Gnadengesuche ein, die unverzüglich an die zuständigen Stellen gehen und, wenn sie geprüft sind, dem König ohne Ausnahme vorgelegt werden müssen, da er gerade in Angelegenheiten dieser Art keinen Aufschub duldet. Die Unterschriften vollzieht er mit Bleistift, im Bette liegend, das er seit Freitag nicht mehr verlassen hat. Dabei muß die allergrößte Vorsicht obwalten, da jede unvorsichtige Bewegung dem Kranken die heftigsten Schmerzen verursacht. Jeder Schmerzanfall ist aber gleichbedeutend mit einem weiteren, kaum wieder ausgleichbaren Sinken der Kräfte. Bei diesen rührenden Bemühungen, seinen Regierungspflichten bis zum letzten Athemzuge getreulich nachzukommen, unterstützt die Königin ihren hohen Gemahl in wahrhaft heroischer Weise, da sie Tag und Nacht fast ununterbrochen am Krankenlager weilt und sich nur Viertelstunden für den dringend nöthigen Schlaf, für Spaziergänge in allernächster Umgebung des Schlosses nur Minuten gönnt. Zur Stärkung wird dem König öfters Rothwein und vor allem etwas Champagner in kleinen Gaben gereicht. Zum Rauchen — es muß freilich bei wenigen Zügen bewenden — benutzt er, wie seit Jahren schon, nicht mehr die schwere Virginia, sondern eine andere ganz leichte Marke.

* * *

* Sybillenort, 18. Juni. (Telegramm.) Der heute früh 7 Uhr ausgegebene Krankheitsbericht lautet: Auf den gestrigen, ohne wesentliche Störung verbrachten Tag, folgte eine unruhige Nacht. Der König schlief wenig, die Athmung war zeitweise erschwert, Puls 100, regelmäßig. Keine Fiebererscheinungen.

## Aus Stadt und Land.

* **Mannheim,** 18 Juni 1902.

* **Für die städtischen Unternehmungen in den nächsten Jahren** hat die Stadt, wie schon mitgetheilt, insgesammt noch 38 431 471 M. zu verausgaben. In dieser Summe sind aber auch sehr erhebliche Beiträge eingeschlossen für solche Bauten und Unternehmungen, deren Bewilligung für das Jahr 1902 nicht vorgesehen ist, sondern die erst in dem nächstfolgenden Jahre oder nächstfolgenden Jahren dem Bürgerausschuß zur Genehmigung unterbreitet werden sollen. Es handelt sich hier um folgende Projekte: Herstellung einer 550 mm Hauptdruckleitung vom Neckardamm durch die Renz- und Rosengartenstraße nach dem Wasserthurm M. 60 000, Umbau von 6 Smreker'schen Rohrbrunnen im Käferthaler Wald M. 9000, Erweiterung der Retortenofenanlage auf Gaswerk Luzenberg M. 255 000, Wasserleitung in den projektirten Straßen des Kleinfelds M. 24 750, Gasleitung in denselben Straßen M. 26 770, Gasleitung in der projektirten Verbindungsstraße vom Luzenberg nach dem Bahnhof Waldhof M. 16 800, Wasserleitung in derselben Straße M. 16 200, Gasleitung in den neuen Straßen am Rheinpark M. 14 090, Wasserleitung in denselben Straßen 12 140 Mark, Gas- und Wasserleitung für projektirte Verbindungsstraße zwischen dem Neckarauer Uebergang und der Rheinhäuserstraße M. 1400, Gas- und Wasserleitung in der 6. Querstraße M. 5000, in der Gartenfeldstraße M. 13 800, in der 7. Querstraße M. 6000, Erbauung eines zweiten Wasserwerks 2 Mill. Mark, Ausbau des Straßennetzes M. 212 400, Erstellung eines Warte- und Abortshäuschens auf dem Paradeplatz M. 28 000, Ausbau der Straßen im Kleinfeld M. 350 000, Ausbau der Straßen in den Langen Röttern M. 300 000, Straßenverbindung zwischen Bahnhof Waldhof und Neckarvorstadt M. 250 000, Herstellung der Eisenbahnstraße in Neckarau M. 10 000, Planlegung des Gebiets rechts und links der Neckarauer Landstraße M. 400 000, Ausbesserung der Arbeiterwohnungen im Kleinfeld M. 76 200, Erstellung einer Obst- und Blumenhalle M. 74 000, Erbauung eines neuen Krankenhauses 2½ Mill. Mark, Neubau eines Gewerbeschulgebäudes M. 1 250 000, Errichtung einer zweiten Volksküche M. 225 000, Umpflasterung des Marktplatzes M. 27 000.

* **Wegen Herstellung der Riedstraße im Stadttheil Waldhof** hat der Stadtrath dem Bürgerausschusse folgende Vorlage unterbreitet: Der Stadtrath hat am 9. Januar 1902 beschlossen, die Riedstraße im Stadttheil Waldhof herstellen zu lassen und die Angrenzer zur Tragung des Aufwandes beizuziehen. Gegen die beabsichtigte Herstellung der Riedstraße hat Bäcker Zundelin Geier Einsprache erhoben, sie wurde aber vom Stadtrath für unbegründet erachtet. Die Finanzkommission hat sich nach eingehender Berathung über die finanzielle Wirkung des Antrags mit demselben einverstanden erklärt und stellt den Antrag, die Mittel im Betrage von M. 11 683 aus dem Anlehen vom Jahre 1901 zu entnehmen. Die Mittel werden erforderlich werden im Jahre 1903. Infolge der Genehmigung des Antrages wird die laufende Wirthschaft vom Jahr 1903 an an Zins und Amortisation mit einem die Summe von M. 500 nicht übersteigenden Betrag belastet. Diese Belastung mindert sich im Verhältniß der fortschreitenden Bebauung der an die Straße grenzenden Grundstücke und des hierdurch eintretenden Rückersatzes der Straßenkosten.

* **Herstellung der Pflügersgrundstraße zwischen der Riedfeldstraße und Waldhofstraße.** In einer Vorlage des Stadtraths an den Bürgerausschuß wird ausgeführt: Unterm 29. Mai 1900 wurde zwischen der Stadtgemeinde und Herrn Johann Amann, Steinbruchbesitzer in Neckargemünd, ein Vertrag abgeschlossen, auf Grund dessen die Herstellung obiger Straße durch das städtische Tiefbauamt erfolgte; seit 1. Februar 1902 ist die Straße fertig und dem Verkehr übergeben. Die Kosten sind von Herrn Amann bezahlt worden; dieselben betragen M. 29 783.71, davon entfallen auf Kanalisation, Gas- und Wasserleitung M. 10 174.75. Die Straße ist beiderseits bis auf drei Bauplätze vollständig bebaut. Durch Paragr. 4 und 6 des Vertrags hat sich die Stadtgemeinde verpflichtet, die von J. Amann vorschüßlich bezahlten Kosten für Kanalisation und Gas- und Wasserleitung an den Genannten zurückzuerstatten, sobald nach Fertigstellung und Abrechnung der Bauarbeiten der thatsächliche Aufwand vom Bürgerausschuß bewilligt und die Staatsgenehmigung hierzu ertheilt ist. Die Finanzkommission stellt den Antrag, die nöthigen Mittel im Betrage von M. 10 174.78 aus dem Anlehen vom Jahre 1901 zu entnehmen. Die Mittel werden im Jahre 1902 erforderlich werden. Zins und Amortisation für diesen Betrag belaufen sich auf zusammen nicht über M. 300, welcher Betrag nach vollständiger Bebauung der Straße durch die eingehenden Kanalgebühren, sowie die Mehreinnahmen für Gas und Wasser gedeckt werden wird. Der Stadtrath stellt deßhalb beim Bürgerausschuß den Antrag, die Ausbezahlung obiger M. 10 174.78 zu genehmigen.

* **Verkauf städtischen Geländes.** Die Stadtgemeinde besitzt an der Riedfeldstraße vor dem Bauplatz des Bauunternehmers Anton Effler von Neckarau ein Baugelände von 35,43 Qm., welches f. Zt. bei Erwerbung des Straßengeländes für die Riedfeldstraße von dem Hofmusikus Max Ripfel um M. 35 pro Qm. mitübernommen wurde. Das Gelände ist zur selbstständigen Bebauung zu klein und kann auch sonst nicht zweckmäßig verwendet werden. Auf Ansuchen des Herrn Effler hat der Stadtrath beschlossen, demselben fraglichen Geländestreifen um M. 39 pro Qm. zu verkaufen. Der Bürgerausschuß wird um seine Zustimmung ersucht.

* **Ueberlassung von Krankenräumen in der Dragonerkaserne an das Wöchnerinnen-Asyl.** Dem Bürgerausschuß ist folgende Vorlage des Stadtraths zugegangen: Der Bürgerausschuß hat zur Anschaffung von 60 Betten nebst Zubehör behufs fürsorglicher Einrichtung neuer provisorischer Krankenräume einen Kredit von 20 000 Mark und, nachdem in dem neuen Flügel der Dragonerkaserne gegenüber dem Quadrate M 2 geeignete Räumlichkeiten ermittelt worden waren, für deren bauliche Herrichtung zu gedachtem Zwecke am 3. Dezember vorigen Jahres eine weitere Summe von M. 9010 bewilligt. Die Instandsetzung und Ausstattung der fraglichen Räume ist inzwischen vollzogen worden; doch hat sich eine Inanspruchnahme derselben seitens des städtischen Allgemeinen Krankenhauses bis jetzt nicht als nothwendig erwiesen und wird voraussichtlich auch für die nächste Zeit in größerem Umfange wohl kaum erforderlich werden. Indessen hat der Vorstand des Wöchnerinnen-Asyls unter Schilderung der Nothlage, in welche die Anstalt durch die an sie herantretenden gesteigerten Anforderungen gerathen ist, an den Stadtrath das Ansuchen gestellt, ihr die städtischerseits als Krankenräume eingerichteten Parterrelokalitäten in der Dragonerkaserne für die nächste Zeit zur provisorischen und vorübergehenden Benützung in Nothfällen zu überlassen. Im Stadtrathe und auch im Stadtverordneten-Vorstande, welcher bei der betreffenden Stadtrathsberathung am 17. Februar in seiner Mehrzahl anwesend war, herrschte einstimmig die Anschauung, daß unter den gegebenen schwierigen Verhältnissen dem Vorstand des Wöchnerinnen-Asyls nach Möglichkeit entgegengekommen werden sollte. Man gelangte deßhalb zu dem Beschlusse, den im Parterre gelegenen Theil der in der Dragonerkaserne eingerichteten Krankenräume zwecks Unterbringung von Kreißenden und Wöchnerinnen, insoweit und insolange solche in dem Asyl selbst wegen Ueberfüllung nicht aufgenommen werden können, unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufes mit Frist von 10 Tagen zur Verfügung zu stellen. Die Anberaumung der kurzen Widerrufsfrist erschien erforderlich, damit die Räume im Falle des Bedürfnisses alsbald zur Erfüllung ihres eigentlichen Zweckes — nämlich zur Entlastung des Allgemeinen Krankenhauses durch Unterbringung von Kranken — benützt werden können. Angesichts der Dringlichkeit der Angelegenheit erklärte sich der Stadtrath unter ausdrücklicher Zustimmung des Stadtverordneten-Vorstandes damit einverstanden, daß der erwähnte Beschluß, um das Wöchnerinnen-Asyl vor Verlegenheiten zu schützen, sofort in Wirksamkeit trete und die Genehmigung des Bürgerausschusses hierzu nachträglich eingeholt werde. Der Bürgerausschuß wird ersucht, diese Genehmigung nachträglich zu ertheilen.

* **Herstellung der Rheindammstraße und Rennershofstraße im Lindenhof.** Wegen Beizug der Angrenzer zum Ersatz der Straßenkosten hat der Stadtrath dem Bürgerausschusse eine Vorlage unterbreitet, in der ausgeführt wird: Die Vorlage an den Bürgerausschuß vom 17. Dezember 1901 enthält eine ausführliche Schilderung des Projektes über Verbreiterung der Zufahrtsstraße zur Stephanienpromenade, sowie die Herstellung von Straßen auf dem Gelände des Rheinparkes. Behufs Durchführung dieses Projektes ist unter anderen auch die Rheindammstraße (von der Windeckstraße bis zur Gasfabrikstraße) und die Rennershofstraße (von der Eichelsheimerstraße bis zur Rheinparkstraße) herzustellen. Die Kosten betragen für die Rheindammstraße M. 107 000, für die Rennershofstraße M. 39 700. Von mehreren Angrenzern sind Einsprachen gegen den Beizug zum Ersatz der Straßenkosten erhoben worden. Die Einsprachen werden vom Stadtrath für unbegründet erachtet und stellt er den Antrag, der Bürgerausschuß wolle unter Abweisung der von den Angrenzern erhobenen Einsprachen bestimmen, daß die an die Rheindammstraße und Rennershofstraße angrenzenden Eigenthümer mit 100 Proz. zum Ersatz der Straßenherstellungskosten herangezogen werden.

---

Für die

**Hinterbliebenen des verunglückten Spenglermeisters Menges**

sind bei uns eingegangen:

Transport Mk. 123.—. Von P. 50 Pfg. Zusammen Mk. 123.50.

Wir bitten herzlichst um weitere milde Gaben.

Die Expedition.

---

* **Umänderung der Heizungsanlagen in einigen städtischen Schulgebäuden behufs Einführung der Gaskoksheizung.** Im Hinblick auf die von Jahr zu Jahr bei beiden Gaswerken sich steigernde Kokserzeugung und die immer größer werdenden Schwierigkeiten des Absatzes hat der Stadtrath gelegentlich der Berathung des diesjährigen Voranschlags den generellen Beschluß gefaßt, nicht nur alle neuen Centralheizungs- und sonstigen Feuerungsanlagen in städt. Neubauten derart einzurichten, daß Gaskoks zur Verwendung gelangen kann, sondern auch die schon bestehenden Centralheizungsanlagen, soweit irgend möglich, behufs Einführung der Gaskoksheizung entsprechend abändern bezw. umbauen zu lassen. Der städt. Maschinen-Inspektor, welcher beauftragt wurde, die Angelegenheit einer Prüfung zu unterziehen, hat sich dahin geäußert, daß für die Einführung der Gaskoksheizung folgende Gebäude in Betracht kommen: 1. Luisenschule, 2. Friedrichsschule, 3. Realgymnasium, 4. Hilfsschule. Die Kosten für die Umänderungen betragen 5710 M. 40 Pf. Die Arbeiten könnten im Laufe dieses Sommers ausgeführt werden. Der Stadtrath hält die beantragten Umbauten für zweckmäßig. Die Finanzkommission hat sich mit dem Antrag einverstanden erklärt. Die Mittel sollen aus dem Anlehen vom Jahr 1901 bestritten werden. Sie werden erforderlich in den Jahren 1902 und 1903.

* **Erbauung von Vorortbahnen.** Die Einführung des elektrischen Betriebes auf den Vorortbahnstrecken Mannheim—Käferthal und Mannheim—Feudenheim wird eine der nächsten Bürgerausschußsitzungen beschäftigen. Angefordert wird hierfür ein Kredit von 370 500 Mark. Mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft Darmstadt wurde unterm 18. Februar 1901 der seiner Zeit vom Bürgerausschuß genehmigte Vertrag abgeschlossen, dessen wesentlicher Inhalt darin besteht, daß die bisherige Linie Mannheim—Weinheim—Heidelberg—Mannheim, die von der Stadtgemeinde anzukaufende und umzubauende Linie Mannheim—Feudenheim, die Linie Feudenheim—Ilvesheim—Ladenburg—Schriesheim, Käferthal—Industriehafen und Käferthal—Wallstadt—Heddesheim zu einem Gemeinschaftsbetrieb vereinigt werden sollen. Auf den genannten Linien ist Dampfbetrieb vorgesehen. Die Stadtgemeinde Mannheim hat sich aber das Recht ausbedungen, auf den Linien Mannheim—Käferthal und Mannheim—Feudenheim auf eigene Rechnung unter Benutzung des für die Dampfstraßenbahn erstellten Unterbaues einen elektrisch betriebenen Vorortbahnverkehr durchzuführen und die Vorortbahnlinien Mannheim—Käferthal und Mannheim—Feudenheim ähnlich wie die Linie Mannheim—Neckarau dem Straßenbahnnetz anzugliedern. Die Konzession für die neuen Linien Mannheim—Feudenheim—Ilvesheim—Ladenburg—Schriesheim und Käferthal—Wallstadt—Heddesheim wird von der Stadtgemeinde erworben werden und es sind die bezüglichen Verhandlungen mit der Großh. Staatsregierung im Gange. Die Mittel für den Ausbau dieser Linien werden später angefordert werden. Wegen des Umbaues der schon bestehenden, im Eigenthum der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft befindlichen Linie Mannheim—Käferthal hat die Gesellschaft um die Baugenehmigung nachgesucht; ebenso hat auch die Stadtgemeinde für den von ihr einzuführenden elektrischen Betrieb den Antrag auf Konzessionsertheilung eingebracht. Die Trace für die neue Strecke Mannheim—Käferthal läuft vom Nebenbahnhof bis zu den Brauereien neben der Käferthaler Straße, daselbst zweigt die neue Bahnlinie nach Norden ab und wird dann in der Richtung der künftigen neuen Alleestraße gegen die Kasernen und von da nach dem alten Exerzierplatz entlang zur Fabrik von Brown u. Boverie geführt werden. Kurz vor dem Orte Käferthal trifft die Linie mit der bisherigen Trace der Nebenbahn zusammen. Es ist in Aussicht genommen, die nach Käferthal verkehrenden Wagen zur Hebung des Verkehrs direkt in die Stadt hineinzuführen und es wird dann vor-

---

vollständigste diese Toilette. Ein anderes allgemein auffallendes Kostüm bestand ganz aus Lureuil-Guipure, und Taille und Rock waren mit Medaillons weißer irischer Guipure besetzt. Der Gürtel war korallenroth. Sehr schön war ein Kleid aus hellgrauem Wolle. Gürtel und Schleife waren aus rothem Sammet, und die Enden mit Stahl gestickt. Der große, weiße Hut war mit einer Feder besetzt, die von weiß nach roth schattirte. Sehr originell erschien ein Kleid aus königsblauer Libertyseide. Die kurze runde Jacke und der Rock waren ganz mit lavendelblauer Seide gesteppt, die Arabesken bildeten, und mit kleinen Tuchapplikationen besetzt, die in Form von Aloe unten auf dem Rock saßen. Reizvoll war ferner ein entzückender, kleiner, chinesischer Sonnenschirm, der ganz flach wie die chinesischen Schirme war. Viele Damen tragen große Capelines à la Louis XVI. Zu diesen Hüten wird das Haar ganz niedrig getragen, und zwei Locken fallen auf den Hals. Eine große italienische Capeline mit weißen Federn, die um den Kopf gingen und dann auf den Hals herabfielen, war gleichfalls sehr originell. Dann sah man auch viele große Hüte mit langen Tüll-, Musselin- oder Spitzenschleiern, die hinten bald auf die Taille fielen. Leider verbargen die großen Mäntel zum Theil die eleganten Toiletten. Für Mäntel ist kreidefarbenes Tuch mit Inkrustationen aus Cluny-Guipure und Schnüren aus verschiedenfarbiger Seide modern. Kleine Paletots aus Pompadourseide waren mit Spitzenvolants und Passementerien besetzt. Seit Langem schon behauptet man, daß die Mode heute vollständig unabhängig wäre. Alle hübschen Einzelheiten sind erlaubt, wenn sie den Frauen stehen, die sie tragen. Man sieht überall auffallende kleine Besonderheiten, und es herrscht nur wenig Gleichförmigkeit in den modernen Kostümen.

— **Schmähungen durch ein Lobgedicht.** In Bozen spielte sich ein merkwürdiger Beleidigungsprozeß des Grafen Egon Khuen gegen Frau Anna Scaillet, derzeit in Wien, ab. Anfangs November 1901 fand in Eppan mit großer Feierlichkeit die Einweihung einer Schützenfahne statt. Die „Bozener Nachrichten" und der „Tiroler" brachten nun bald darauf eine gleichlautende Notiz, in welcher berichtet wurde, daß dem „allseits hochverehrten, hochgeborenen Grafen Egon Khuen auf Lindenheim" für seine Bemühungen um diese Fahnenweihe eine besondere Ehrung bereitet werden sollte, die nur wegen Mangels an Zeit zu den nöthigen Vorbereitungen unterblieb; die Feier hätte, so hieß es weiter, durch folgendes kurze, aber herzliche Gedicht eingeleitet werden sollen:

Sei uns gegrüßt, Schloß Lindenheim!
Cedern und Tannen hüllen dich ein,
Hoch ragen die Wappenschilde!
Aus deinen Thürmen winkt immerdar
Freudiger Willkomm der Schützenschaar,
Sowie dein Schloßherr Freund der Schützengilde!
Kraftvoll führst du unser'n Bund heute zur Fahnenweihe
O edler Graf! In dieser Stund' sich unser Dank erneue:
Prunklos soll ein Schützengruß davon Kunde geben,
Fernhin kling' es tausendfach: Graf Egon Khuen soll leben!

Bald nach den erwähnten Blättern brachte auch die „Bozener Zeitung" die gleiche Notiz, wobei aber die Anfangsbuchstaben der Verszeilen mit fetten Lettern gedruckt waren, so daß es Jedermann auffallen mußte, daß die Buchstaben von oben nach unten gelesen das Wort „Schafskopf" darstellten. Unter dem Scheine einer für den Grafen bestimmten Ovation war derselbe in dieser Einsendung lächerlich gemacht und dem Spotte der Oeffentlichkeit ausgesetzt worden. Alle drei Blätter hatten die Notiz mit einem Begleitschreiben erhalten, worin ein gewisser Peter Maier, angeblich ein Eppaner Schütze, um Aufnahme der Einsendung bat. Nun gibt es aber in ganz Eppan keinen Peter Maier, und so lenkte sich der Verdacht, das Gedicht verfaßt und eingesendet zu haben, auf Frau Anna Wittwe Scaillet, von der man wußte, daß sie sich mit dichterischen Arbeiten befaßte. Erhöht wurde der gegen Frau Scaillet gerichtete Verdacht durch den Umstand, daß das Gedicht auch in der „Ostdeutschen Rundschau" erschienen war und man wußte, Anna Scaillet stehe mit diesem Blatte in Verbindung. Als es nun gelang, Schriftproben der Scaillet zu erhalten, da erklärten Sachverständige mit aller Bestimmtheit, daß die Genannte thatsächlich jene an die Redaktionen eingelangten Schriftstücke verfaßt habe. Diesem Gutachten der Sachverständigen setzte die Beschuldigte ein beharrliches Leugnen entgegen. Ja, als Graf Khuen sie verklagte, strengte sie ihrerseits gegen ihn ein Verfahren wegen Ehrenbeleidigung an. In der Verhandlung gegen Frau Anna Scaillet gab Graf Khuen an, daß er eine Menge Exemplare der Zeitungen mit dem Gedichte, dessen versteckte Schmähung er nicht bemerkt hatte, kaufte und an Freunde versendete. Anna Scaillet wurde zu zweihundert Kronen Geldstrafe verurtheilt.

— **Tragisches Ende eines Offiziers.** Man berichtet aus Budapest: Nach einer Meldung aus Kecskemét wurde der bei der dortigen Abtheilung des Honved-Husaren-Regiments stationirte Offiziers-Stellvertreter, Baron Zdenko Putheany am 11. Juni wegen eines Dienstvergehens zu mehrtägigem Arrest verurtheilt. Gleich am ersten Abend verließ der Baron die Kaserne. Man entsendete eine Husaren-Patrouille und Gendarmen zur Ausforschung und Verhaftung des kaum 20 Jahre alten Barons. Dieser war von der Kaserne in sein Quartier geeilt, hatte dort einen Revolver genommen und war ins Theater gegangen. Der Baron war seit einigen Tagen in eine Schauspielerin der Truppe verliebt. Er wollte sich an diesem Tage hinter den Coulissen verbergen, allein der Direktor gestattete ihm nicht den Zutritt. Er begab sich hierauf in die Wohnung der Schauspielerin und verbarg sich hinter den Vorhängen. Der Direktor erschien daselbst, um ihn zu überreden, daß er in die Kaserne zurückkehre. Er verließ die Wohnung der Schauspielerin, aber anstatt in die Kaserne zurückzukehren, stürzte er in den Speisesaal des Hotels „Zur Amazone", wo die Schauspielerin in Gesellschaft seiner Freunde soupirte. Er hielt sich dort nur kurze Zeit auf. Als er das Lokal wieder verließ, begegnete er der Gendarmerie-Patrouille. Er rief derselben zu: „Ich bin der Kadet Putheany!" Die Gendarmen vertraten ihm den Weg, und der Kommandant forderte ihn auf, sich zu ergeben. „Niemals!" rief der Baron. In demselben Augenblick feuerte er einen Revolverschuß ab. Die Gendarmen glaubten an einen bewaffneten Widerstand und schossen gleichfalls. Im nächsten Augenblick lag Baron Putheany todt auf dem Boden. Ob er sich selbst erschossen, ob die Gendarmen ihn getroffen haben, ist noch nicht festgestellt. Der tragische Vorfall hat in der Kecskeméter Gesellschaft großes Aufsehen hervorgerufen. In der Wohnung des Offiziers-Stellvertreters Baron Putheany wurde später ein Abschiedsbrief vorgefunden, in welchem Putheany mittheilt, daß er wegen Schulden und Liebe einen Selbstmord verüben werde.

MARCHIVUM

ausschließlich die Gerhard-Linie nicht mehr nach dem Panorama, sondern abwechselnd nach Käferthal und einem näher gelegenen Haltepunkt geführt werden.

(Vorstehende Vorlage ist zwar noch nicht ganz spruchreif, denn sie muß den Stadtrath noch einmal passiren. Es scheint aber die vorzeitige Veröffentlichung der Bürgerausschußvorlagen wieder an der Tagesordnung zu sein. Wir fühlen uns deshalb fernerhin auch nicht mehr an die Verpflichtung gebunden, die Bürgerausschußvorlagen nicht vor der offiziellen Zusendung in der Zeitung zum Abdruck zu bringen; vielmehr werden wir in Zukunft diese Vorlagen, sobald sie zu unserer Kenntniß kommen, veröffentlichen. Red. d. G.-A.)

* **Verein zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande** (Deutscher Schulverein). Aus der Hauptversammlung der Ortsgruppe Mannheim wird uns Folgendes mitgetheilt: Den Bericht über die Einnahmen und Ausgaben erstattete der Vorsitzende, da sich der Rechner, Herr Oberlehrer Fischler, leider in Folge Krankheit genöthigt sah, das Amt niederzulegen, das er seit Gründung der Ortsgruppe (1881) in unermüdlicher Pflichttreue bekleidete. Unterstützungen gingen, wie bisher, so auch im abgelaufenen Geschäftsjahre, vor Allem an deutsche Schulgemeinden in Böhmen. Welch harten Kampf gerade in diesem Lande unsere Stammesgenossen zu bestehen haben, das weiß nachgerade Jeder, der auch nur einigermaßen der Lage des Deutschthums im Auslande Beachtung schenkt, und die gröblichen Ausfälle, die vor wenigen Tagen ein tschechischer Abgeordneter im österreichischen Reichsrathe sich gegen unsern Kaiser erlaubte, müssen auch dem Blindesten die Augen öffnen über den maßlosen Haß, den die slavische Bevölkerung Böhmens dem deutschen Volke entgegen bringt. So fordert es unser eigenes Beste, daß wir die schwerbedrängten Vorposten thatkräftig unterstützen, zumal diese selber keineswegs die Hände in den Schooß legen, sondern eine Thätigkeit entfalten, die uns im Reiche zum Vorbilde dienen sollte: die zwei Millionen Deutscher in Böhmen zählen in ihrem Verbande zum Schutze ihrer deutschen Eigenart 30 000 Mitglieder, d. h. so viele als der Schulverein im ganzen deutschen Reiche. — Weitere Unterstützungen wurden bewilligt für Tirol und Krain, für die stetig aufblühende deutsche Schule in Sofia und endlich für jene in Johannesburg (Transvaal), die durch den Krieg aufs schwerste geschädigt ist. — In die Zahl der Mitglieder der hiesigen Ortsgruppe ist durch Tod und durch Wegzug eine erhebliche Lücke gerissen, die sich bedauerlicher Weise bis jetzt noch nicht wieder geschlossen hat. In Folge dessen ist Mannheim von der lange behaupteten ersten Stelle unter den badischen Städten herabgesunken; Karlsruhe hat uns um ein Bedeutendes überflügelt und ebenso, wenigstens im Verhältniß zu seiner Einwohnerzahl, das kleine Lahr, das unsern 308 Mitgliedern 222 entgegenstellt. Wenn trotzdem die Summe der Unterstützungen noch auf der gleichen Höhe wie im Vorjahre gehalten werden konnte, so ist dies den außerordentlichen Spenden zu danken, vor Allem aber dem Zuschusse unserer Stadtverwaltung im Betrag von 100 M. Dieser Zuschuß ist für den Verein nicht nur in finanzieller Hinsicht hochwillkommen, sondern ebenso sehr als beredtes Zeugniß, daß der Schulverein keinerlei Sonderbestrebungen verfolgt, weder konfessionelle, noch parteipolitische, daß er vielmehr nur das eine Ziel im Auge hat: die Erhaltung des Deutschthums im Auslande. Wir richten daher aufs Neue an unsere Mitbürger die dringende Bitte, durch Eintritt in den Schulverein an dieser nationalen Aufgabe mitzuwirken. Gefällige Anmeldungen mit Angabe des Beitrages (jährlich mindestens 2 M) wolle man richten an die Vorstandsmitglieder Geh. Hofrath Hang, Prof. J. Busch, Bürgermeister v. Hollander, Kaufmann A. Kramer, Kaufmann W. Rauen, Prof. A. Baumann.

* **Postkarten mit Prägung.** Das Amtsblatt des Reichspostamts enthält nachstehende, nur mit Beifall zu begrüßende „Verfügung": Die Vorschrift in den A.B. zu § 7 IV der P.-O., daß bei den von der Privatindustrie hergestellten Postkarten mit Bilderschmuck in der Form von Prägung diese an den für Adresse und Bestimmungsort, sowie für das Aufkleben der Marke bestimmten Stellen der Vorderseite nicht sichtbar sein darf, wird versuchsweise außer Kraft gesetzt. Künftig sollen demnach auch Postkarten, die an den für die Aufschrift und für das Aufkleben der Freimarke bestimmten Stellen der Vorderseite Spuren von Prägung zeigen, unbeanstandet zur Absendung gelangen, wenn die Aufschrift trotz der Prägung deutlich ist. Karten, bei denen die Aufschrift infolge der Prägung so undeutlich ausgefallen ist, daß der mit ihrer Bearbeitung verbundene Zeitverlust die Behandlung der ordnungsmäßig beschaffenen Sendungen beeinträchtigen würde, sind zunächst zurückzulegen und von den Postdienststellen nach Entzifferung der Aufschrift, u. A. mit einer späteren Beförderungsgelegenheit abzusenden oder, wenn die Entzifferung nicht gelingt, den Absendern zurückzugeben bezw. als unanbringlich zu behandeln. Postkarten, bei denen eine nach den bisherigen Vorschriften ungenügende Prägung durch Aufkleben einer Papier- oder Kartonschicht verdeckt worden ist, um sie versendungsfähig zu machen, sind wegen ihrer Stärke bis auf Weiteres nicht zu beanstanden. Der vollständigen Entwerthung der Freimarken ist bei geprägten Karten besondere Sorgfalt zuzuwenden.

---

— **Badener oder Badenser?** Vor Jahr und Tag hat, wie noch erinnerlich sein dürfte, der „Verein der Badenser" in Berlin eine Umfrage darüber veranstaltet, wie sich die Einwohner des Landes Baden eigentlich sprachrichtig zu benennen hätten, „Badener oder Badenser". Dies hat dann weiter zu Auseinandersetzungen in wissenschaftlichen Zeitschriften geführt, so in dem „Monatsbl. d. Bad. Schwarzwaldvereins" und Anderen, ohne daß eine Klärung der verschiedenen Ansichten — es kamen dazu noch: „badisch" und „badnisch" — erzielt worden wäre. Interessant ist nun, daß dieselbe Frage schon vor 70 Jahren die „Badener", besonders die Freiburger, aufs Eifrigste beschäftigt hat. In der „Zeitschr. f. deutsche Wortforschung" macht Peter P. Albert darauf aufmerksam, daß in dem „Großherzogl. Bad. privil. Freiburger Wochen- und Unterhaltungsblatt" im Jahre 1831 ein Aufsatz erschien: „Sind wir Badenser, Badener oder Baden?" In diesem setzt der Verfasser A. M. mit Aufbietung vieler Gelehrsamkeit und unter Benutzung von Analogien auseinander, daß die „Badenser" sich „Baden", der einzelne „Bade" zu nennen hätten. Seine Anregung blieb nicht unwidersprochen. In einer der folgenden Nummern des „Wochenbl." erschien ein anderer Aufsatz, worin mit Rücksicht auf die Geschichte des Wortes Baden der Beweis geführt wurde, daß „Badener" der richtige Ausdruck sei. Auch diese Auseinandersetzungen führten zu keinem endgiltigen Ergebniß. Aber lehrreich ist es doch, zu sehen, wie die heute wohl allgemein als unanfechtbar, ja als abgeschmackt erscheinende Form „Der Bade" allen Ernstes vertheidigt werden konnte zu einer Zeit, wo sich das amtliche „Badener" bereits fest eingebürgert hatte.

— **Der große und der kleine Mann.** In der englischen Zeitschrift „Family Herald" liest man folgende Anekdote: Der einzige Mensch, der je dem großen Cecil Rhodes „über war", scheint ein kleiner Schreiber gewesen zu sein, der vor einer Reihe von Jahren bei einer Behörde von Johannesburg angestellt war. C. Rhodes, der damalige Premierminister vom Kap, war gezwungen, sich in irgend einer Angelegenheit an diesen Schreiber zu wenden. Er fand den Wartesaal mit Menschen angefüllt, und auch ihm wurde angedeutet, in Reih und Glied mit den Andern zu warten. Dies behagte jedoch dem „afrikanischen Napoleon" nicht, denn er war weder in Europa noch in Afrika des Wartens gewohnt. „Bitte, bedienen Sie mich sofort!" rief er dem Kleinen ungeduldig zu, „ich habe nicht Zeit, hier lange zu warten." „Immer nach der Reihe, nach der Reihe," mahnte der Schreiber. „Hören Sie Mal," brach da C. Rhodes los, „wissen Sie denn nicht, wen Sie vor sich haben!? Ich bin Cecil Rhodes!" „Das weiß ich wohl," kam es in sicherer Ruhe zurück, „aber das ändert an der Sache nichts. Sie müssen eben auch warten, bis Sie dran sind!" Da ward aber der große Mann zornig. „Wenn Sie in Kapstadt wären," rief er außer sich, „ich ließe Sie auf der Stelle verabschieden!" „Natürlich, ich hörte schon, daß Leute dort um Amt und Brod kamen, weil sie ihre Schuldigkeit thaten," entgegnete der Beamte in der gleichen unerschütterlichen Ruhe wie vorher, „wir sind aber hier nicht in Kapstadt, — das ist hier eine Republik." Und der mächtigste Mann eines ganzen Erdtheils mußte warten, bis die vor ihm Angekommenen expedirt waren.

— **Der deutsche Offizier in englischer Beleuchtung.** Cassells „Saturday Journal" in London, eine vielgelesene, wöchentlich erscheinende Zeitschrift, gibt seinen Lesern folgendes Beispiel von den gesellschaftlichen Gebräuchen unserer deutschen Offiziere: „Ein junger deutscher Edelmann aus altem Geschlecht wurde zum Oberst eines Regiments ernannt (!), das seinen aristokratischen Empfindungen wenig zusagte. Keiner seiner ihm untergeordneten Offiziere z. B. hatte irgend welchen Anspruch auf blaues Blut; als er sein Kommando antrat, zeigte er daher sofort, daß er von den bestehenden Gebräuchen abzuweichen gedenke. Es ist (oder war) bei solchen Gelegenheiten für einen neuernannten Oberst Sitte, seine Kameraden einzuladen, im Offiziersdasino mit ihnen zu speisen oder sie anderweitig zu bewirthen, um nähere Bekanntschaft anzubahnen. Der junge Hochmüthige meinte jedoch, er zeige Herablassung genug, wenn er nur eine seiner Visitenkarten neben den Teller eines jeden der Offiziere legen ließ. — Im Laufe der Zeit wurde der Oberst versetzt, und jetzt hätten seine Offiziere, der Sitte gemäß, ihm ein Abschiedsfestmahl geben sollen. Ob er dies erwartet hatte oder nicht, jedenfalls muß er unbehagliche Augenblicke durchlebt haben, als die einzige Notiz, die von seiner bevorstehenden Abreise genommen wurde, in einem Päckchen Visitenkarten bestand, die jeder der Offiziere ihm sandte, den er vorher mit einem gleichen Zeichen beglückt hatte. Von einem deutschen Kavallerie-Offizier erzählt, wirft diese drollige Geschichte ein behagliches Streiflicht auf das militärische Leben im „Vaterland." Also urtheilt man in einem Lande, in dem die Offizierstellen gekauft werden, über deutsche militärische Verhältnisse! Die Erzählung ist allerdings zu albern, als daß man Anlaß hätte, sich im „Vaterland" darüber aufzuregen.

— **Das Schwimmen als Unterrichtsgegenstand** soll nach einer schon früher gehegten Absicht an den Berliner städtischen Schulen ebenso eingeführt werden, wie es das Turnen und vielfach auch das Spielen ist. Nunmehr wird in dieser Richtung der erste Schritt gethan. Während der Sommerferien will man eine Anzahl Gemeindeschüler zum Schwimmen führen. Damit sie aber im feuchten Element sich bald zu bewegen wissen, werden auf dem Lande die Schwimmbewegungen schon jetzt in einer besonderen Stunde gelehrt. Vorläufig erhalten nur Knaben diesen Unterricht. Die an der Spree belegene Gemeindeschule in der Mühlenstraße besitzt eine eigene Badeanstalt, und dort sollen denn auch die Besucher dieser gesunden Leibesübung obliegen.

— **Eine Schachpartie mittels drahtloser Telegraphie.** Aus Newyork wird unter dem 15. Juni gemeldet: Das erste Schachspiel mittels drahtloser Telegraphie ist gespielt worden. Der Telegraph an Bord der „Campania" erreichte die „Philadelphia" in einer Entfernung von 80 Meilen und schlug das Spiel vor. Um 2 Uhr Nachmittags wurden die Schachbretter auf das Promenadendeck gelegt und das Spiel begann, während die Passagiere sich darum drängten. Wegen des Mittagessens fand um 6¾ Uhr eine Unterbrechung statt. Nachher kam jedoch die „Lucania" auf den Schauplatz und verhinderte die Wiederaufnahme des Spiels, da sie meldete, daß sie der „Campania" Nachrichten zu senden habe.

— **Amerikanischer Humor.** Senator Mallory, der Besitzer der vollkommensten Glatze im ganzen Kapitole, saß eines Tages in einem Komitee-Zimmer und ließ sich einen Botenjungen kommen. Der zu ihm gerufene Knabe hatte einen großen Büschel Haare vorn an der Stirn gerade hervorstehen. Der witzige Senator spöttelte: „Weshalb, mein Sohn, läßt Du Dir den Kuhschwanz da nicht abstutzen? Da solltest ihn wenigstens herunterbürsten, oder, wenn Du Dich einmal verheirathest, wird Dich Deine Frau schön daran ziehen können." — „Haben Sie etwa Ihr Haar auf diese Weise verloren?" war des Jungen unschuldsvolle Antwort. — „Das musikalische Gehör Ihrer Tochter bessert sich bedeutend", sagte der Musiklehrer. — „So kommt es mir auch vor", entgegnete Mr. Biggins, „sie klimpert nicht mehr halbsoviel auf dem Klavier, wie früher." — Beim Vogelhändler. „Sie haben mir letzthin einen sauberen Papagei verkauft", klagte eine alte Dame, Vorsteherin eines Mädchenpensionates, „das Thier sagt Worte, die einfach fürchterlich sind. Denken Sie, die jungen Damen, die den ganzen Tag dabei sind." — „Ja, Madame", erwiderte der Verkäufer, „ich habe Sie ja ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, Sie sollen sehr darauf achten, was Sie vor diesem Vogel reden; er ist sehr gelehrig, daß er gleich Alles nachplappert."

---

## Aus dem Großherzogthum.

* **Reilingen,** 17. Juni. Heute Nacht wurde unsere Einwohnerschaft durch Feueralarm aus dem Schlafe geweckt. In der Scheuer mit Stall des Sattlermeisters Karl Ochsmann war Feuer ausgebrochen, das in kurzer Zeit diese vollständig in Asche legte; die in der Scheuer, welche als Möbelmagazin diente, befindlichen Möbel und sonstigen Fahrnisse wurden ebenfalls alle ein Raub der Flammen. Leider griff das Feuer auch auf die Nachbargebäude über und wurden die sämmtlichen Gebäude, Wohnhaus, Scheuer, Stall etc. des Herrn Bürgermeisters Eichhorn nebst allem Mobiliar und Fahrnissen, mit Ausnahme des Viehes, welches gerettet werden konnte, von dem verheerenden Feuer zerstört. Auch die Gebäude der Nachbarn Schröder und Müller wurden theilweise beschädigt. Der Schaden ist sehr groß, doch sind Gebäude und Fahrnisse aller Geschädigten glücklicherweise versichert.

BC. **Karlsruhe,** 17. Juni. In letzter Woche tagte in Müllheim die kirchlich-liberale Vereinigung des Oberlandes, die aus sämmtlichen Diözesen von Lahr bis Schopfheim besucht war. Pfarrer Raupp von Mundingen hielt einen Vortrag über die Frage der Reform der jetzt im Gebrauch befindlichen Religionslehrbücher. In der nachfolgenden Diskussion beschäftigte man sich hauptsächlich mit der Katechismusfrage und war über die Nothwendigkeit einer Reform kein Zweifel. Einstimmig wurde nachstehende Resolution angenommen: „Die Versammlung der kirchlich-liberalen Vereinigung des Oberlandes erkennt die unbedingte Reformbedürftigkeit des gegenwärtigen Katechismusunterrichts an und verlangt als nächstes Ziel eine Vereinfachung und Verkürzung des Katechismus, sowie eine sprachliche Verbesserung, unter Verschiebung des Katechismusunterrichts auf die letzten Schuljahre."

## Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 18. Juni. In der gestrigen Stadtrathssitzung stand als einziger Punkt die Erweiterung des städtischen Gaswerks zur Berathung. Bürgermeister Krafft führte aus, daß, nachdem der Gaskonsum an sich erheblich gestiegen, und außerdem der Anschluß für den Stadttheil Friesenheim einen ganz bedeutenden Umfang angenommen hat, die Erweiterung des Gaswerkes nicht mehr umgangen werden kann. Der Gaswerks-Ausschuß habe in langen Sitzungen darüber berathen und sei im Einverständniß mit dem Finanzausschuß zu dem Antrag gekommen, die jetzige Anlage zu vervollständigen und durch die Errichtung einer Wassergasanlage zu ergänzen. Die Kosten sind zu 107 000 M. veranschlagt, wovon 90 000 M. auf die Wassergasanlage kommen. Die Mittel sollen nicht aus Anlehen, sondern aus Abschreibungen und Reserven des Gaswerks entnommen werden. Nach einer heftigen Debatte wird der Antrag zum Beschluß erhoben.

### Sport.

* **Emser Kaiser-Regatta.** Zur Emser Kaiser-Regatta ist eine Auslandmeldung eingelaufen, indem der Rowing Club de Paris seine Meldung für den Malbergpreis im Einser und den Preis von der Bäderlen im Doppelzweier eingesandt hat. Für den Einser hat er Graf d'Heilly vorgesehen, für den Doppelzweier d'Heilly und Bouttemy. Das Erscheinen der Franzosen in Ems ist ein neuer Beweis für die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Ruderern Deutschlands und Frankreichs und die Pariser Meldung wird in den deutschen Rudersportkreisen mit größter Befriedigung aufgenommen werden. Der Meldeschluß für die deutschen Vereine ist auf Dienstag, 24. Juni, festgesetzt, die Meldungen sind an Herrn Dr. jur. Bayerthal, Katharinenpforte 2a, in Frankfurt a. M. zu richten.

## Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 17. Juni. (Strafkammer II.) Vors.: Herr Landgerichtsdirektor Walb. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Ref. Dr. Kohler.

1. Die 20 Jahre alte Kellnerin Anna Göhring aus Heilbronn hat hier im Hause O 5, 12 der Kellnerin Ritzinger einen Schirm und einer Frau Lohfink einen Rock entwendet. Vorigen Monat besuchte sie in Stuttgart eine Verwandte und nahm zum Andenken eine Uhr mit. Als man sie in Stuttgart fortschickte, Fleisch einzukaufen, behielt sie das ihr mitgegebene Zehnmarkstück. Das Urtheil gegen die vorbestrafte Angeklagte lautet auf 6 Monate Gefängniß.

2. Der 21 Jahre alte Schlosser Georg Friedrich Neuerleber und der 23 Jahre alte Taglöhner Wilhelm Veith brachen am 25. vorigen Monats in den Keller des Viktualienhändlers Bernhard Ansmann ein und stahlen dort 25 Flaschen Wein und 10 Flaschen Bier. Urtheil: je 3 Monate Gefängniß.

3) Wegen Hinterziehung von Branntweinsteuer ist der Apothekenbesitzer Wilhelm Vogt hier vom hiesigen Hauptzollamt in eine Geldstrafe von 25 M. genommen worden. Vogt hat darauf gerichtliche Entscheidung beantragt. Als Nebenkläger tritt in diesem Falle Oberzollinspektor Gümbel auf, während am Sachverständigentisch Revident Hafel und der städtische Chemiker Dr. Gantzler Platz nehmen. Wie die Beweisaufnahme darthut, hat Vogt, der vor einigen Jahren die Apotheke von Mors in der Breitestraße übernahm, in der Zeit von 1898 bis Oktober vorigen Jahres 1925 Liter Branntwein bezogen, von denen nur 452 Liter für solche Präparate verwendet wurden, für welche die Verwendung steuerfreien Branntweins zulässig ist. Für das übrige Quantum fehlt der Nachweis einer derartigen Verwendung. Vogt hat damit hauptsächlich Eisenpeptonat dargestellt und zwar nicht nach den Vorschriften des Deutschen Arzneibuchs oder des Verbands der badischen Apotheker, sondern nach einem eigenen von seinem Geschäftsvorgänger übernommenen Verfahren, was nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht erlaubt ist. Obwohl auch das den Apothekern als steuerfrei abgelassene jährliche Quantum von 280 Liter von Vogt überschritten wurde, so läßt die Oberzollbehörde doch die Auffassung, als sei eine Defraudation gegeben, fallen und beschränkt sich auf den Strafantrag wegen unerlaubter Verwendung des Branntweins. Das Gericht erkennt auf eine Ordnungsstrafe von 150 M. Der Angeklagte habe in gutem Glauben gehandelt, er habe das Geschäft von seinem Vorgänger übernommen und gemeint, er könne es in der gleichen Weise fortsetzen. Verth.: R.-A. Dr. Wittmer.

4. Einer der gefährlichsten Zuhälter, der Taglöhner Michael Hurrle von hier, wird von drei frühverdorbenen Mädchen der Kuppelei überführt. Durch brutale Mißhandlungen hat Hurrle diese schwächlichen Geschöpfe gezwungen, einem lasterhaften Erwerbe nachzugehen und ihren Verdienst an ihn abzuliefern. Der Antrag des Staatsanwalts geht auf zwei Jahre Gefängniß und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde. Das Gericht erkennt dementsprechend. Eine so hohe Strafe hatte Hurrle offenbar nicht erwartet. Unter Schmähungen auf Richter und Staatsanwalt verläßt er den Saal und drunten im Gefängnißhofe äußerte er das bestimmte Versprechen, wenn er wieder herauskomme, werde er eine Rache nehmen, daß er auf die „6 Steine" käme. Damit meinte er den Schaffotunterbau im Gefängnißhof.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

**Dem Hoftheater-Inspizienten Herrn Willi Schönefeld,** welcher mit Schluß der Theater-Saison, nach 37jähriger unermüdlicher Thätigkeit am hiesigen Hof- und Nationaltheater, aus dem Verbande austritt, wurde am Samstag Abend nach der Aufführung des Waffenschmied, von den Haus-Statisten zum ehrenden Andenken ein Gruppenbild derselben überreicht. Die Ueberreichung, verbunden mit einer kurzen Ansprache von einem Herrn der Statisterie, geschah im Beisein des Herrn Intendanten und seiner Gemahlin sowie mehreren Damen und Herren vom Theater. Herr Schönefeld war von dieser ihm zu Theil gewordenen Ehrung sehr überrascht und in Thränen gerührt sprach er den Herren „jedem einzeln" seinen Dank aus. Das vortreffliche Gruppenbild, auf welchem Herr Schönefeld in der Mitte auch zu sehen ist, ist z. Zt. in dem Schaufenster des Bilder-Einrahmegeschäftes von Herrn Chr. Buck, T 2, 1 ausgestellt. Ausgeführt ist dieses Gruppenbild von dem Photographen Herrn Max Beverle, S 1, 9, hier.

**„Der Tag"** (Illustrirte Zeitung) vom Mittwoch, 18. Juni, enthält: Die staatsrechtliche Seite der jüngsten parlamentarischen Zwischenfälle. — Die Besiedelung Südafrikas. — Die badische Pfalz. — Nobile officium. — „Ledige Leute". — Strindberg's „Ostern". — Moderne Weltanschauung. — Zeit- und Streitfragen. — Die „Illustrirte Unterhaltungsbeilage" enthält: Die Wehrkraft Japan's. — Reiseapotheken. — Liebling sbücher alter Zeit. — Das grüne Huhn (Roman-Fortsetzung). — Die Hamburger Jubiläumswoche. — Ruderregatta auf dem Harlem River. — Vizeadmiral Beudmann. — Komponist Carl Weis. — Der Marquis de Vogüé. — Edle Blumenfarben.

**Ueber die Theater-Freikarte** schreibt J. B. Widmann im Berner Bund: „Es ist dem Menschen nicht gut, daß er Direktor werde. Herr C. Broich, als Schauspieler, Regisseur und Recitator ein Mann von freien Horizonten, möchte als Direktor des Berner Sommer-Theaters auf einmal die freie Meinungsäußerung in der Presse über seine Theaterführung unterdrücken und greift gleich zu dem plumpen Gewaltmittel, der Zeitung, in welcher die ihm mißliebigen Theaterberichte standen — dem Berner Tagblatte — die Abschaffung des betreffenden Referenten zuzumuthen, anderen Falles dem Blatte die Freiplätze entzogen seien. In wenigen Wochen soll die Stadt Bern den internationalen Journalistenkongreß in vielen Mauern sehen; dieser Ehre würde die Bernische Presse nicht werth sein, wenn sie sich nicht wie ein Mann gegen einen so ungerechten Eingriff in die Rechte des Zeitungsbetriebes erhebe. Es handelt sich hier zunächst um die grundsätzliche Anerkennung der Freiheit der Zeitungskritik über öffentliche Aufführungen. Es darf nicht stillschweigend hingenommen werden, daß eine Theater- oder auch Concertdirection den von einer Zeitung bestellten Referenten dadurch zu maßregeln suche, daß sie seine Abberufung beantrage unter Androhung, dem Blatte die Freikarte zu entziehen. In solchem Vorgehen liegt eine die Presse entwürdigende Zumuthung. Die Freikarte — die ich allerdings am liebsten ganz abgeschafft wüßte, ist ein sehr kleiner Ersatz für den theuren Rezensenten, den eine Zeitung täglich oder doch alle paar Tage der Besprechung der Aufführungen des betreffenden Instituts zur Verfügung stellt. Schon in der bloßen Thatsache, daß Aufführungen im

Texttheil einer Zeitung besprochen werden, liegt eine Reklame. Die Freikarte ist zugleich auch ein kleiner Ersatz für die Zeit, die der Referent mit dem Besuch der Aufführungen einsetzt, und für die Mühe, die er an seine Referate wendet. Sie ist also durchaus nicht ein der Zeitung gewährtes Gnadengeschenk. Das Theater, das ohne die hinweisenden Referate im Text ganz auf den Inseratentheil der Zeitungen angewiesen wäre, ist trotz der Freikarte, die es gewährt, in dem Verhältniß zur Presse der empfangende, der begünstigte Theil ... Herr Direktor Brosch hat jedenfalls ganz übersehen, daß die Theaterreferate einer Zeitung nicht nur dem Theater zu dienen haben, sondern auch dem Publikum, indem sie letzteres auf die starken und auf die schwachen Seiten der Theaterführung aufmerksam machen. Und selbst indem sie die Schwächen des Theaters hervorheben, dienen sie noch dem Theater, das aus solchen Besprechungen ersieht, auf welchem Gebiete es Besseres leisten, sich mehr zusammennehmen sollte." Widmann weist zuletzt noch nach, daß in dem speziellen Falle das Vorgehen des Direktors ganz besonders falsch war, da der Referent des Berner Tagblattes (Dr. Udo Bion) seine Aufgabe sehr ernst nahm.

# Neueste Nachrichten und Telegramme.

## Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Straßburg, 18. Juni. Der Kaiser hat auch der Stadt Straßburg den Reiseplan der Festung Straßburg aus dem Jahre 1735 zum Geschenk überwiesen.

* Erfurt, 18. Juni. Amtliche Mittheilung der kgl. Eisenbahndirektion: Am 17. Juni Nachmittags 1½ Uhr entgleiste im D-Zuge 6 zwischen den Städten Hoenebach und Bebra die beiden letzten vierachsigen Personenwagen auf freier Strecke und liefen neben den Schienen, bis der Zug zum Halten kam. Dabei erlitt nach der uns gemachten Meldung nur ein Reisender eine unerhebliche Verletzung am Daumen. Die Beschädigung der beiden entgleisten Wagen ist geringfügig.

* Berlin, 18. Juni. Reichskanzler Graf Bülow ist heute früh aus Bonn hier wieder eingetroffen.

* Berlin, 18. Juni. Die Zolltarifkommission genehmigte unverändert Position 397, Seidenzwirne in Aufmachung für den Einzelverkauf, aus Rohseide 200 Mark, aus Floretseide 75 Mark, Ferner Positionen 398, 399, 400, 401 und 402, ebenfalls Seiden-Fabrikate.

* Berlin, 18. Juni. Die beiden Einbrecher, die jüngst aus der Strafanstalt Moabit entsprungen sind, wurden wieder ergriffen.

* Emden, 18. Juni. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ist heute Vormittag 9½ Uhr an Bord der Stationsyacht „Alice Roosevelt" nach Borkum in See gegangen. In seiner Begleitung befindet sich der Stationschef, Viceadmiral von Senden-Bibran.

* Bern, 18. Juni. In Rom ist Albert Fleiner, früherer Redakteur der Neuen Züricher Ztg., am Gehirnschlag gestorben.

* Paris, 18. Juni. Der Dr. Garnault, welcher sich bekanntlich erboten hatte, am eigenen Leibe die Probe auf die Behauptung Robert Kochs zu machen, daß die Tuberkulose vom Thier auf den Menschen nicht übertragbar sei, hat gestern seinen Versuch unter Kontrole mehrerer Aerzte unternommen. Er impfte eine aus den Drüsen einer tuberkulosen Kuh hergestellte Kultur auf eine auf seinem Oberarm künstlich vorbereitete Wunde und ließ das Gift zwei Stunden auf die Wunde einwirken. Eine Kultur wurde gleichzeitig mehreren Meerschweinchen zur Kontrole eingeimpft. Dr. Garnault fühlt sich wohl und hatte gestern Abend nur eine sehr leichte Temperatursteigerung.

* Tiflis, 18. Juni. Ein im Gouvernement Tiflis gelegenes Kloster des hl. Antonius wurde kürzlich Abends von 10 Räubern überfallen, während gerade eine Seelenmesse abgehalten wurde. Die Räuber gaben in der Kirche mehrere Schüsse ab, worauf alle Anwesenden die Flucht ergriffen. Die Räuber wollten den die Messe lesenden Priester zwingen, ihnen die Klosterkasse zu zeigen. Sie erreichten aber ihren Zweck nicht, sondern mußten sich damit begnügen, einen Theil der Kirchengeräthe mitzunehmen.

* Belgrad, 18. Juni. Ein beim königlichen Hof beschäftigt gewesener kürzlich entlassener Stallknecht feuerte gestern gegen den Hofstallmeister, der die Entlassung des Stallknechtes verfügt hatte, einen Revolverschuß ab, und tödtete sich dann selbst. Der Stallmeister ist am Arm leicht verletzt.

* Baku, 18. Juni. Seit vorgestern Abend wüthet auf der Naphtafundstätte in Bibiheibat ein Brand. 16 Bohrthürme sind niedergebrannt, 3 Behälter zersprungen.

* Kiachta, 18. Juni. Der hiesige Zweigverein der russischen geographischen Gesellschaft entsandte eine Expedition nach der westlichen Mongolei zur Erforschung der Seen Kossogol. Die Expedition kehrt Mitte August zurück.

* * *

### Der Kaiser in Bonn.

* Bonn, 18. Juni. Zur gestrigen Rheinfahrt war eine Anzahl Bonner Herrschaften, die dem Kaiser aus seiner Studentenzeit her bekannt sind, geladen. Abends 8 Uhr fand bei den Schaumburgischen Herrschaften ein Mahl statt, an dem außer dem Kaiserpaar theilnahmen: der Kronprinz, der Erbgroßherzog von Baden, Generaloberst von Loë, der Kommandeur des Königshusaren-Regiments, sowie die Herren und Damen der Umgebung. Das Kaiserpaar sah dem Fackelzug von dem an der Wasserseite des Gartens errichteten Pavillon zu. In Begleitung der Allerhöchsten Herrschaften befanden sich der Großherzog von Sachsen-Weimar, Großherzog von Mecklenburg, die drei Söhne des Prinzen Albrecht, Großherzog Johann Albrecht von Mecklenburg. Der Rektor der Universität stellte den Majestäten den Ausschuß der Studenten vor. Der Studiosus Maier hielt eine Huldigungsansprache, worauf der Kaiser dankte. Nach dem Fackelzug sprach der Kaiser noch mit dem ersten Chargirten des Korps „Borussia". Heute Mittag gedenkt der Kaiser den Festlichkeiten im Korpshause Borussia beizuwohnen.

* * *

### Ein Grubenbrand.

* Gießen, 18. Juni. Der „Gießener Anzeiger" meldet: Eisenbergs „Friedrichsgrube" bei Gießen steht in Flammen. 2 Personen sind todt, 6 schwer verwundet. Der Materialschaden beträgt bis jetzt 175 000 M. 70 Mann sollen noch unter der Erde sein.

* Gießen, 18. Juni. Ueber den Brand auf der Friedrichsgrube bei Hungen wird gemeldet, daß der Brand an den Fabrikgebäuden nunmehr gelöscht sei, während die Brikettslager noch weiter brennen. Getödtet wurden 2 Personen; an dem Aufkommen eines Dritten wird gezweifelt. Außerdem erlitten noch mehrere Personen Verletzungen, die jedoch nicht tödtlich sein dürften. Unter der Erde befindet sich Niemand mehr. Die Ursache des Brandes wird auf eine Kohlenstaubexplosion zurückgeführt.

* * *

### Der Prozeß der Leipziger Bank.

* Leipzig, 18. Juni. (8. Verhandlungstag.) Die heutige Verhandlung begann mit der nochmaligen Vernehmung Exners und der Feststellung seiner Personalien. Exner hat im Jahre 1887 seine Stellung bei der Leipziger Bank angetreten, wo es nach der Bestimmung des Aufsichtsrathes seine Aufgabe sein sollte, das Kontokorrent weiter auszubauen, das Effekten- und Devisengeschäft zu pflegen u. s. w. Exner wurde dem Direktor Fiebiger gleichgestellt und bezog 12 000 Mark Gehalt nebst 3 Proz. Tantieme. Sein Gehalt stieg dann im Jahre 1896 auf 20 000 M., im Jahre 1898 auf 22 000 M., im Jahre 1900 auf 24 000 M. Es bezogen an Tantiemen im Jahre 1895 Exner 60 550 M., Fiebiger desgleichen, im Jahre 1896 Exner 122 865 M., Gentzsch 67 015 M., im Jahre 1897 Exner 150 738 M., Gentzsch 85 491 M., im Jahre 1898 Exner 203 854 M., Gentzsch 111 193 M., im Jahre 1899 Exner 229 957 M., Gentzsch 125 104 M., im Jahre 1900 Exner 187 588 M., Gentzsch 100 553 M. Exner war Mitglied verschiedener Aufsichtsräthe solcher Gesellschaften, an denen die Leipziger Bank Interesse hatte und die in der Hauptsache ihre Gründung waren. Er hatte jährlich etwa 29 000 Mark aus seinen Stellungen als Aufsichtsrathsmitglied bezogen.

* Leipzig, 18. Juni. Exner sagt weiter aus: Er habe von zu Hause kein Vermögen gehabt. Nach seiner Rückkehr von China jedoch 15 000 M erworben. Durch seine Heirath sei er in den Besitz einer jährlichen, aus Baarvermögen und Schiffsantheilen bestehenden Rente von 20 000—30 000 M gelangt. Er habe standesgemäß leben müssen und 60 000 M jährlich gebraucht, abgesehen von den Abschreibungen auf seinen Effektenbesitz. Sein gesammtes Vermögen habe er fast ausschließlich in Tochter-Werthen der Trebergesellschaft und in Aktien solcher Gesellschaften niedergelegt, die von der Leipziger Bank gegründet wurden. Es habe zuletzt 500 000—800 000 M betragen. Das Vermögen seiner Frau habe aus 200 000 M Effekten und 200 000 M Effektenantheile bestanden, welche erstere Effekte bei der Leipziger Bank deponirt waren. Auffallend erscheint es, wie der Vorsitzende erklärt, daß die Abhebung dieses Depots in die Zeit fällt, wo die Leipziger Bank anfing, schlecht zu stehen. Exner widerspricht dem und bestreitet den ursächlichen Zusammenhang. Er habe das Depot in den ersten Monaten des Jahres 1901 nur deshalb nach England geschafft, um die Steuer zu sparen. Der Vorsitzende stellt fest, daß das Verfahren gegen Exner wegen Vermögenshinterziehung nur unterbrochen, aber nicht eingestellt sei. Alsdann gibt Exner Aufschluß über die Einleitung der Verbindungen der Trebergesellschaft. Er ist mit dem Generaldirektor Schmidt erst bekannt geworden, als dieser mit dem Aufsichtsrath seiner Gesellschaft, Sumpf, auf Empfehlung der Berliner Firma Steinsieck u. Co. nach Leipzig kam, um dort dem Aufsichtsrath der Leipziger Bank die Bilanzen der Trebergesellschaft vorzulegen. Exner sagt weiter aus, das Obligo der Trebergesellschaft sei bereits am 1. Januar 1897 auf 811 000 Mark erhöht worden. Daneben bestand ein Rimessenkonto, sodaß damals das ganze Obligo auf beinahe 1 Million Mark stieg. Vier Mitglieder der Verwaltung hätten ferner einen gedeckten Vorschuß von 1 115 000 Mark von der Bank bewilligt erhalten.

Es kam hierauf die Betheiligung der Leipziger Bank an der Gründung und Umwandlung der Treber-Tochtergesellschaften und ihre Finanzirung zur Sprache. Gentzsch sagte auf eine Anfrage hin aus, daß es allerdings üblich gewesen sei, die Sitzungsprotokolle der Aufsichtsrathssitzungen vorzubereiten, es habe sich jedoch nur darum gehandelt, diejenigen Ziffern und technischen Bezeichnungen, die eine allseitige klare Darstellung, wie sie in den Konten vertheilt waren, erheischten, vorher festzustellen, selbstverständlich unter Zustimmung des Aufsichtsrathes, während die wirklichen Beschlüsse der Diskussion nachträglich eingefügt wurden. Die Protokolle der Sitzungen des Aufsichtsraths wurden direkt in der Sitzung geschrieben. Direktor Fiebiger muß zugeben, daß während seiner Amtirung die ganzen Protokolle in der Hauptsache vorbereitet wurden. Es folgt nunmehr die Verlesung zahlreicher Protokolle, in denen die verschiedenen Beschlüsse und Vorbereitungen zu den Abschlüssen mit der Treber-Gesellschaft niedergelegt sind.

* * *

### Zum Friedensschluß.

* Pretoria, 18. Juni. (Reutermeldung.) Kitchener übersandte Delarey, Botha und Dewet Telegramme, in denen er die hohe Anerkennung über die Energie und den Takt, womit sie das Werk der Uebergabe erleichterten, ausdrückt. Die Art und Weise, mit der die Burghers die Waffen niederlegten, berührte den König angenehm und machte einen tiefen Eindruck auf das britische Volk, welches die Burghers als Mitbürger herzlich Willkommen heiße. Er hege die feste Zuversicht, daß nunmehr die Aera vollkommener Versöhnung in Südafrika Platz greife.

## Badischer Landtag.

106. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. Karlsruhe, 18. Juni.

Vicepräsident Lauck eröffnet nach 9 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Geheimrath Zittel, Legationsrath Kühn.

**Abg. Kist**

berichtet über die Bitte der Gemeinden Tauberbischofsheim etc. verschiedener Gemeinden des Taubergrundes und des badischen Gaues, der Städte Buchen und Walldürn die Erbauung einer Eisenbahn von Hardheim nach Tauberbischofsheim betr. der Gemeinden Külsheim, Wertheim etc. Die Erbauung einer Eisenbahn von Hardheim über Külsheim nach Bronnbach betr. der Antrag geht auf Ueberweisung zur Kenntnißnahme.

**Abg. Neuhaus (Ctr.)**

dankt der Kommission für die wohlwollende Behandlung der Petition und schildert die Nothwendigkeit der Erstellung der Bahn im Interesse der Landwirthschaft, deren Produkte bisher dem Absatz nur schwer zugänglich. Neben dem Getreidebau sei die Viehzucht zu beachten und auch die Industrie sei im Aufblühen begriffen.

**Abg. Köhler (Ctr.)**

erörtert die beiden Projekte, die in ihrem Endziel verschieden seien und tritt speziell für das zweite Petitum ein, das um so mehr den Vorzug verdiene, als es eine Reihe bedeutender Orte berühre.

**Abg. Klein (nat.)**

tritt für die zweite Linie ein, wenn es nicht möglich sei, beide Linien zu erstellen.

**Abg. Hergt (Ctr.)**

vertritt auch die Ansicht, daß die beiden Linien sich nicht ausschließen, doch wäge man die Interessen gegenseitig ab, so verdiene die erst genannte Linie den Vorzug, die auch weniger auf technische Schwierigkeiten stoße. Nachdem noch Abg. Zehnter für beide Projekte eingetreten, wird dem Kommissionsbericht zugestimmt.

**Abg. Kist**

berichtet sodann über die Bitte der Eisenbahnkommission Rastatt, die Durchführung der Hauptbahn von Rastatt nach Kehl-Offenburg betr. Während die Regierung an der schon früher ausgesprochenen Ansicht festhält, daß der Verkehr auf der Hauptbahn nicht die Steigerung erfahren habe, um die neue Linie zu benöthigen, während die Kommission der Petition freundlicher gegenüber steht und den Antrag stellt, die Petitionen zur Kenntnißnahme zu überweisen.

**Abg. Frantz (nat.)**

führt aus, daß der Verkehr auf der Hauptbahn sich derart gesteigert habe, daß die Erstellung einer zweiten Linie wohl geboten scheine. Das Hanauer Land habe eine fleißige regierungstreue Bevölkerung, die gleichfalls zur Hebung der wirthschaftlichen Interessen eine weitere Linie nothwendig mache. Da ein Antrag auf empfehlende Ueberweisung eingebracht werde, so bitte er demselben zuzustimmen.

**Abg. Eckert (Ztr.)**

tritt mit Wärme für die vorgeschlagene Linie ein, die eine Reihe von Gemeinden dem Verkehr zuführen werde. Bleibe diese Gegend noch länger ohne Bahn, so müsse die landwirthschaftliche Bevölkerung langsam zu Grunde gehen; jetzt schon zeige sich eine Abnahme der Bevölkerung in dieser Gegend. Diese Linie sei aber auch strategisch nicht ohne Bedeutung.

**Abg. Hauß**

vertritt im Interesse des Hanauer Landes das Petitum und weist auf den außerordentlich gesteigerten Verkehr auf der Strecke Achern—Offenburg hin.

**Abg. Frühauf**

begründet einen Antrag auf empfehlende Ueberweisung. Nicht nur im Interesse der in Betracht kommenden Bevölkerung sei diese Bahn nothwendig, sondern auch im Interesse der Entlastung der Hauptlinie. Die Bahn werde vor Allem aber auch eine Zufahrtsstraße zum Kehler Hafen bilden und den natürlichen Verbindungsweg nach Straßburg. Auch vom strategischen Standpunkt aus sei diese Linie zu empfehlen.

Abg. Hergt (Ztr.) vertritt den Kommissionsantrag.

**Geheimrath Zittel**

begründet nochmals die ablehnende Haltung der Regierung; als Zufahrtslinie zum Kehler Hafen werde diese Linie ohne jede Bedeutung sein. Bestreiten wolle er nicht, daß man mit der Zeit eine Entlastung der Hauptlinie eintreten lassen müsse, aber der Verkehr über Kehl werde eine Entlastung nicht bringen, da diese Linie länger sei als die Hauptlinie. In Bezug auf die lokalen Bedürfnisse möchte er endlich hervorheben, daß denselben durch die bestehende Lokalbahn besser gedient sei, als durch die in Vorschlag gebrachte Linie.

**Abg. Geck (Soz.)**

vertritt den Standpunkt der empfehlenden Ueberweisung unter besonderer Betonung der Verkehrsverhältnisse des Hanauerlandes.

Nach kurzen Bemerkungen des Regierungsvertreters und der Abgg. Frühauf, Klein, Wittum, Hauß und des Berichterstatters Hergt wird der Antrag auf empfehlende Ueberweisung angenommen.

Nächste Sitzung Donnerstag 9 Uhr. Nachtragsbudget.

# Volkswirthschaft.

**Waggon-Fabrik Rastatt.** Immer mehr stellt sich heraus, wie sehr unter der Ueberproduktion, die auf dem Gebiete der Waggonfabrikation herrscht, gerade die jüngeren Fabriken zu leiden haben. Die Waggon-Fabrik Rastatt, die im Oktober 1897 gegründet wurde, schien insofern unter günstigen Umständen ins Leben zu treten, als ihr die Stadtgemeinde Rastatt ein Fabrikgrundstück von 10 Hektar kostenfrei überwies. Die ersten Wagen wurden Anfang März 1899 abgeliefert, damals wurde zu dem Aktienkapital von M. 1½ Mill. noch eine 4½proz. Anleihe von M. 750 000 aufgenommen. Materiellen Erfolg aber hat die Gesellschaft nie erzielen können, zum Theil, weil sie in die ungünstige Konjunktur-Periode hineinkam, in der es den jüngeren Fabriken besonders schwer war, gegenüber den älteren aufzukommen; ob daneben noch sonstige Mängel in der Leitung und Organisation vorhanden sind, läßt sich von außen nicht erkennen. Jedenfalls sind Verlust-Kalkulationen vorgekommen, auch scheint die Verwaltung beim Einkauf der Materialien keine glückliche Hand gehabt zu haben. Der Bericht verweist auf den starken Wettbewerb unter den Waggonfabriken, durch den es unmöglich geworden sei, Aufträge in solcher Menge und zu solchen Preisen zu erhalten, daß die gesammten Unkosten gedeckt wurden. Dazu mußten in Folge weiteren Rückgangs der Rohstoffpreise entsprechende Abschreibungen auf Bestände vorgenommen werden. Der Gesammtumsatz betrug M. 1.60 Mill. Zur Beseitigung der Unterbilanz und Beschaffung weiterer Betriebsmittel finden deßhalb gegenwärtig im Schooße der Verwaltung Berathungen wegen einer Reorganisation statt. In das neue Jahr hat die Gesellschaft für rund M. 1.60 Mill. Aufträge übernommen, mit deren Erledigung sie bis Herbst zu thun hat. Sie hofft, weitere Aufträge zu erhalten und bei gebesserten Verhältnissen auch wieder Preise, die es ermöglichen, zunächst ohne Verlust und später auch mit Gewinn zu arbeiten.

**Essen a. d. R.**, 17. Juni. (Telegr.) In der Beirathssitzung des Kohlensyndikats wurde, der „Rh. Westf. Ztg." zufolge, beschlossen, der Versammlung der Zechenbesitzer die Beibehaltung der Förderungseinschränkung von 24 Proz. für das dritte Vierteljahr und die Beibehaltung von 0 Proz. Umlage vorzuschlagen. Nach dem in der darauf folgenden Versammlung der Zechenbesitzer erstatteten Bericht des Vorstandes betrug die Minderförderung im Mai 1902 18,17 Proz. gegen 0,21 Proz. im Mai 1901 und 22,35 Proz. im April 1902. Der arbeitstägliche Absatz betrug gegen Mai des Vorjahres 3,78 Proz. weniger, gegen April 1902 5,28 Proz. mehr, im Mai 15 107 Doppelwaggons gegen 15 503 im Mai 1901, 14 312 im April 1902. Für die ersten fünf Monate 1902 stellt sich die arbeitstägliche Minderförderung auf 20,79 Proz. gegen 9,12 Proz. im Vorjahre. Die Versammlung der Zechenbesitzer nahm den Vorschlag des Beiraths betr. den Förderplan und die Umlage an.

### Frankfurter Börse. Schluß-Kurse.

(Telegramm der Continental-Telegraphen-Compagnie.)

Reichsbank-Disk. 3 %.

**Wechsel.**

| in Reichsmark | % | Kurze Sicht Vor. Kurs | Kurze Sicht Heut. Kurs | 2½—3 Monate Vor. Kurs | 2½—3 Monate Heut. Kurs |
|---|---|---|---|---|---|
| Amsterdam hfl. 100 | 3— | 168.80 | 168.— | — | — |
| Belgien . . . Fr. 100 | 3— | 81.125 | 81.125 | — | — |
| Italien . . . Le. 100 | 5— | 79.975 | 79.875 | — | — |
| London . . . Lst. 1 | 3— | 20.465 | 20.455 | — | — |
| Madrid . . Pf. 100 | 5— | — | — | — | — |
| New-York . Dll. 100 | — | — | — | — | — |
| Paris . . . . Fr. 100 | 3— | 81.15 | 81.166 | — | — |
| Schweiz . . Fr. 100 | 3½ | 81.— | 81.095 | — | — |
| Petersburg S.-R. 100 | 4½ | — | — | — | — |
| Triest . . . . Kr. 100 | — | — | — | — | — |
| Wien . . . . Kr. 100 | 3½ | 85.15 | 85.133 | — | — |
| do. . . . . . fl. S. | — | — | — | — | — |

**Staatspapiere. A. Deutsche.**

| | 9. | 18. | | 9. | 18. |
|---|---|---|---|---|---|
| 3½ Dtsch. Reichsanl. | 102.10 | 102.20 | 5 italien. Rente | 101.75 | 102.40 |
| 3½ " " " | 102.20 | 102.10 | 4 Oesterr. Goldr. | 102.80 | 102.90 |
| 3 | 92.80 | 92.90 | 4⅕ Oest. Silberr. | 101.80 | 101.70 |
| 3½ Pr. Staats-Anl. | 101.80 | 101.90 | 4⅕ Oest. Papierr. | 101.80 | 102.— |
| 3½ " " " | 101.85 | 101.90 | 4½ Portg. St.-Anl. | 46.20 | 46.85 |
| 3 " " " | 92.90 | 92.40 | 3 dto. äuß. | 29.40 | 29.70 |
| 3½ Bad. St.-Obl. fl. | 99.50 | 99.50 | 4 Russen von 1880 | 100.80 | 100.10 |
| 3½ " " M. | 100.05 | 100.05 | 4 russ. Staatsr. 1894 | 96.80 | —.— |
| 3½ " " 1900 | 100.10 | —.— | 4 span. ausl. Rente | 81.— | 81.20 |
| 4 bad. St.-A. | 105.10 | 105.50 | 1 Türken Lit. D. | 26.40 | 26.55 |
| 3½ Bayern " " | 100.20 | 100.25 | 4 Ungar. Goldrente | 101.65 | 101.80 |
| 3 | —.— | 91.60 | 5 Arg. innere Gold-Anleihe 1887 | —.— | 86.— |
| 4 bayer. E.-B.-A. | 101.80 | 104.95 | 4 Egypter unificirte | —.— | 110.20 |
| 4 Hessen | 104.80 | —.— | 5 Mexikaner äuß. | 101.20 | 101.30 |
| 3 Gr. Hess. St.-A. von 1896 | 90.— | 90.— | 3 " inn. | 25.70 | 25.80 |
| 3 Sachsen | 90.50 | 90.60 | 4½ Chinesen 1898 | 90.30 | 91.05 |
| 4 Wth. St.-A. 1890 | —.— | —.— | **Verzinsl. Loose.** | | |
| **B. Ausländische.** | | | 3 Oest. Loose v. 1860 | 154.— | 153.40 |
| 5 90er Griechen | 38.65 | 38.90 | 3 Türkische Loose | 113.60 | 113.90 |

**Pfandbriefe, Prioritäts-Obligationen.**

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| 4% Frk. Hyp.-Pfdb. | 100.70 | 100.70 | 3½% Stilgar. It. Eis. | 68.15 | 67.75 |
| 4% Pf. Hyp. B. Pfdb. | 101.80 | 101.80 | 4 Pr. Pf.-B. Pfb 1909 | 101.10 | 101.10 |
| 3½% " | 97.90 | 97.90 | 3½% Pr. Pfdbr. Bk. | | |
| 3½% Pr. Bod.-Cr. | 95.8[illegible] | 95.75 | Pfdbr. 1908 | 95.60 | 95.60 |
| 4% Pf. B. Pr.-Obl. | 103.3[illegible] | 103.25 | 4½ Rhein. Westf. | | |
| 3½% Pf. B. Pr.-O. | 98.8[illegible] | 98.90 | B.-C.-B. 1910 | 101.70 | 101.70 |
| 4% Rh. Pf. Br. 1902 | 100.50 | 100.50 | 4 Grundschuld-Bk. | —.— | —.— |
| 4% " " " 1907 | 102.70 | 102.70 | 3½ " " | —.— | —.— |

MARCHIVUM

### Aktien industrieller Unternehmungen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bad. Zuckerf. Waagh. | 69.— | 68.70 | Parkakt. Zweibr. | 107.80 | 107.70 |
| Heidelb. Cementw. | 107.50 | 109.50 | Lederw. Spicharz | 54.70 | 55.— |
| Anilin-Aktien | 395.— | 399.— | Walzmühle Ludw. | 129.— | —.— |
| Ch. Fbr. Griesheim | 215.20 | 217.— | Fahrradw. Kleyer | 167.— | 165.— |
| Höchster Farbwerk | 348.80 | 349.80 | Klein Masch. Arm. | 113.— | 118.— |
| Verein chem. Fabrik | 196.20 | 196.— | Maschinf. Gritzner | 164.50 | 165.— |
| Chem. Werke Albert | 179.80 | 178.50 | Maschinf. Hemmer | —.— | —.— |
| Accumul.-F. Hagen | 128.50 | 128.50 | Schnellpr. Frkthl. | 159.— | 158.50 |
| Allg. Elek.-Gesellsch. | 187.— | 185.30 | Oelfabrik-Aktien | 113.60 | 114.80 |
| Helios „ „ | 24.— | 24.— | Zwllsp. Lampertsm. | 78.— | 77.— |
| Schuckert „ | 105.50 | 105.25 | Spin. Web. Hüttenh. | —.— | —.— |
| Lahmeyer | 102.— | 101.50 | Zellstoff Waldhof | 220.— | 220.50 |
| Allg. E.-G. Siemens | 139.50 | 139.— | Cementf. Karlstadt | 86.50 | 81.— |
| Lederw. St. Ingbert | 84. | 84.— | Friedrichsh. Bergb. | 148.— | 147.— |

### Bergwerks-Aktien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bochumer | 200.20 | 198.15 | Westerr. Alkali-A. | 200.— | 195.— |
| Buderus | 112.90 | 113.— | Oberschl. Eisenakt. | 120.15 | 117.15 |
| Concordia | 284.— | 284.— | Ver. Königs- u. Laura | 206.90 | 205.80 |
| Gelsenkirchner | 174.70 | 173.30 | Alpine Montan | 206.— | 207.— |
| Harpener | 178.— | 176.80 | | | |

### Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Ludwh.-Bexbacher | 227.— | 227.30 | Gotthardbahn | 169.50 | 170.— |
| Marienburg.-Mlw. | —.— | —.— | Jura-Simplon | 99.— | 99.20 |
| Pfälz. Maxbahn | 141.50 | 141.50 | Schweiz. Centralb. | —.— | —.— |
| Pfälz. Nordbahn | 134.00 | 133.90 | Schweiz. Nordostb. | —.— | —.— |
| Hamburger Packet | 109.40 | 108.50 | Ver. Schwz. Bahnen | 100.— | 100.— |
| Nordd. Lloyd | 110.45 | 109.40 | Ital. Mittelmeerb. | 84.50 | 85.80 |
| Oest.-Ung. Staatsb. | 151.10 | 150.80 | „ Meridionalbahn | 125.70 | 127.— |
| Oesterr. Süd-Lomb. | 19.— | 18.70 | Northern prefer. | —.— | —.— |
| „ Nordwestb. | 110.30 | —.— | La Veloce | —.— | —.— |
| „ Lit. B. | —.— | —.— | | | |

### Bank- und Versicherungs-Aktien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Deutsche Reichsbk. | 155.20 | 155.90 | Oest. Länderbank | 107.— | 107.— |
| Badische Bank | 115.20 | 115.80 | „ Kredit-Anstalt | 216.70 | 214.90 |
| Berliner Bank | 92.80 | 92.80 | Pfälzische Bank | 116.— | 115.90 |
| Berl. Handels-Ges. | 158.90 | 157.25 | Pfälz. Hyp.-Bank | 178.50 | 178.— |
| Darmstädter Bank | 139.90 | 138.80 | Rhein. Kreditbank | 142.— | 142.60 |
| Deutsche Bank | 210.— | 209.10 | Rhein. Hyp.-B. M. | 179.— | 179.55 |
| Diskonto-Commd. | 187.75 | 186.10 | Schaaffh. Bankver. | 122.— | 121.50 |
| Dresdener Bank | 146.80 | 145.90 | Südd. Bank Mhm. | 102.80 | 102.90 |
| Frankf. Hyp.-Bank | 191.— | 191.50 | Wiener Bankver. | 115.70 | 115.70 |
| Frkf. Hyp.-Creditv. | 132.50 | 135.— | D. Effekten-Bank | 104.80 | 104.60 |
| Mannheimer Bank | —.— | —.— | Bank Ottomane | 118.50 | 118.60 |
| Nationalbank | 116.— | 114.60 | Mannheimer Vers.- | | |
| Oberrhein. Bank | 119.— | 119.80 | Gesellschaft | 405.— | 400.— |
| Oesterr.-Ung. Bank | 115.— | 114.90 | | | |

Privat-Discont 2⅛ %. Reichsbank-Discont 3 %.

**Nachbörse.** Kreditaktien 214.80, Staatsbahn 151.20, Lombarden 18.80, Disconto-Commandit 186.—.

**Pariser Anfangskurse.** 3% Rente 101.82, Italiener 103.30, Spanier 81.90, Türken D. 26.83, Türk. Loose 114.70, Banque Ottomane 5.70, Rio Tinto 11.37.

**Mannheimer Effektenbörse** vom 18. Juni. (Offizieller Bericht.) Die Börse war heute ruhig. Es notirten Aktien-Gesellschaft für chemische Industrie 117.50 bz. und G. Badische Schifffahrts-Assekuranz-Aktien 510 G. und Mannheimer Gummi- und Asbestfabrik-Aktien 100 G. Sonstiges unverändert.

**Frankfurter Effekten-Societät** vom 17. Juni. Kreditaktien 214.60 bz., Diskonto-Komandit 186.75 bz., Deutsche Bank 209.70-60 bz. (sollen heute Mittag von 1½ bis 2½ Uhr 209.50 bz. notirt sein), Dresdner Bank 156 bz., Berl. Handelsgesellschaft 158 bz. Staatsbahn 150.10 bz., Lombarden 18.80 bz. G., Gotthard 170.80 B., 20 G., Henri 97.50 bz. 4½proz. Portugiesen 46.40 B., 30 G., Türk. Loose 115.40 bz., 1proz. Türken D 26.45-50 bz., Piräus Larissa Griechen 98.90 bz. Bochumer 198.80 B., 70 G., Gelsenkirchen 173.90 B., 80 G., Harpener 177 bz., Hibernia 175.90 B., 80 G., Eschweiler 224.80 B., 70 G., Westeregeln Alkali 197.20 bz., Dürkheimer Maschinenfabrik 47.50 bz. G., Elektr. Helios 24.60 bz.

**Frankfurt a. M.,** 18. Juni. Kreditaktien 214.60, Staatsbahn 150.70, Lombarden 18.70, Egypter —.—, 4 % ung. Goldrente 101.80, Gotthardbahn 170.—, Disconto-Commandit 186.60, Laura 206.—, Gelsenkirchen 174.—, Darmstädter 138.—, Handelsgesellschaft 157.50, Dresdener Bank 146.—, Deutsche Bank 209.30, Bochumer 198.50, Northern —.—, Tendenz: still.

**Berlin,** 18. Juni. (Effektenbörse.) Anfangskurse. Kreditaktien —.—, Staatsbahn 150.90, Lombarden 18.70, Diskonto-Commandit 186.30, Laurahütte —.—, Harpener —.—, Russische Noten —.—, Tendenz: sehr still.

(Schlußcourse). Russen-Noten cpt. 216.05, 3½ % Reichsanleihe 102.90, 3 % Reichsanleihe 92.90, 3½ % Bad. St.-Obl. 1900 100.—, 4 % Bad. St.-A. 1901 105.25, 4 % Hessen 105.—, 3 % Hessen 89.80, Italiener 102.70, 1860er Loose 153.70, Lübeck-Büchener 139.—, Marienburger —.—, Ostpreuß. Südbahn —.—, Staatsbahn 151.—, Lombarden 18.70, Canada Pacific-Bahn 133.80, Heidelberger Straßen- und Bergbahn-Aktien —.—, Kreditaktien 214.70, Berliner Handelsgesellschaft 157.10, Darmstädter Bank 137.60, Deutsche Bankaktien 209.—, Disconto-Commandit 185.90, Dresdner Bank 146.70, Leipziger Bank 1.25, Berg.-Märk. Bank 151.50, Pr. Hyp.-Akt.-Bank —.—, Deutsche Grundschuld-Bank —.—, Dynamit Trust 176.70, Bochumer 198.—, Consolidation 334.—, Dortmunder 44.50, Gelsenkirchener 173.20, Harpener 176.70, Hibernia 175.20, Laurahütte 205.10, Stettiner Vulkan 206.90, Licht- und Kraft-Anlage 97.50, Westeregeln Alkaliw. 195.—, Aschersiebener Alkali-Werke 144.—, Deutsche Steinzeugwerke 267.70, Hansa Dampfschiff 128.20, Wollkämmerei-Aktien 146.—, 4 % Pf.-Br. der Rhein. Westf. Bank von 1908 107.—, 3½ % Bayern 100.10, 3 % Sachsen 90.50, Schalk. G. u. H. V. 341.50, Mannheim Rheinau —.—, Kannengießer 119.25. Privatdiscont: 2¼ %.

**Unterbilanz der Manufakturwaarenfirma J. L. Bart, Lodz.** Die Passiven dieser im März d. J. insolvent gewordenen Gesellschaft belaufen sich auf 4 Millionen Rbl. Demgegenüber sind nur 150 000 Rbl. an Waaren und eine größere Summe in Schuldscheinen der Debitoren vorhanden.

**Berlin,** 18. Juni. (Tel.) **Fondsbörse.** Infolge andauernder Geschäftsstille kamen heute wieder 22 Werthe nicht zur ersten Notiz. Heimische Fonds und Banken still, später abbröckelnd. Spanier fest auf Paris. Bahnen fast durchweg umsatzlos. In der zweiten Börsenstunde Banken zumeist preishaltend. Auch Montanwerthe gut behauptet. Die Umsätze blieben sehr begrenzt. Privatdiskont 2¼ Proz.

**Newyork,** 17. Juni. Schlußnotirungen:

| | 16. | 17. | | 16. | 17. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Juli | 78¾ | 78⅝ | Mais November | — | — |
| Weizen September | 76½ | 76⅞ | Mais Dezember | — | — |
| Weizen Dezember | 77⅜ | 77⅞ | Kaffee Mai | 4.70 | 4.75 |
| Weizen Juli | — | — | Kaffee September | 4.80 | 4.85 |
| Weizen November | — | — | Kaffee Dezember | 5.05 | 5.10 |
| Mais Juli | 66⅞ | 66⅞ | Kaffee Oktober | — | — |
| Mais September | 63½ | 63½ | Kaffee November | — | — |
| Mais Dezember | 50½ | 50⅜ | Kaffee März | 5.30 | 5.30 |

**Chicago,** 17. Juni. Schlußnotirungen.

| | 16. | 17. | | 16. | 17. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen Juli | 72— | 72¼ | Mais September | 58¼ | 59— |
| Weizen September | 70¾ | 70⅞ | Schmalz Juli | 10.20 | 10.15 |
| Mais Juli | 64⅞ | 67⅛ | Schmalz September | 10.25 | 10.20 |

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**, für Lokales, Provinzielles und Volkswirthschaft: **Ernst Müller**, für Theater, Kunst und Feuilleton: I. V.: **Dr. Paul Harms**, für den Inseratentheil: **Karl Apfel**.
Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: Director **Speer**.

**Während der Reisezeit,**
bei Ausflügen, Landpartieen ist es bei plötzlichem Regen besonders angenehm, auch ohne Regenschirm vor Durchnässung und deren Folgen geschützt zu sein. Dieser Schutz läßt sich leicht erreichen, wenn die Kleidungsstücke durch das Verfahren „**Wasserperle**" **porös-wasserdicht** imprägnirt sind. Es geschieht dies, ohne daß die Kleidungsstücke zertrennt werden.
Näheres durch die **Annahmestelle:** 21905(6)
**Mannheim: M. Goldmann,** E 1, 16.

### Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

Juni. **Geborene:**
6. d. Schiffsbegl. Franz Phil. Farrenkopf e. T. Anna Regina.
10. d. Revis.-Aufs. Karl Jos. Herweck e. S. Otto.
3. d. Kaufm. Herm. Rothschild e. S. Fritz Liebmann.
8. d. Friseur Gust. Wilh. Schäffner e. T. Helena Hilda u. e. T. Anna Luise.
9. d. Finanz-Assist. Franz Efflinger e. T. Therese.
8. d. Kriminalschutzm. Fried. Rolf e. S. Karl.
7. d. Schreiner Joh. Pet. Bödenhaupt e. T. Elisab.
8. d. Schmied Anton Tritschler e. T. Helena.
9. d. Inval.-Renin. Karl Freund e. T. Maria Christine.
6. d. Schuhm. Pet. Schädel e. T. Maria Luise.
4. d. Eummiarb. Fried. Schneider e. S. Johann.
4. d. Müller Karl Merk e. T. Emma.
7. d. Fabrikarb. Wilh. Denefleh e. S. Wilhelm u. e. S. Josef.
7. d. Schlosser Gg. Deutsch e. T. Anna u. e. T. Christina.
8. d. Schlosser Albert Ebert e. S. Joh. Bapt.
8. d. Fabrikarb. Hch. Landenklos e. S. Karl Hch.
7. d. Former Wilh. Ammann e. S. Rob. Friedr.
5. d. Ausl. Jakob Brecht e. S. Oskar.
6. d. Fuhrunternehmer Friedr. Rihm e. S. Fried. Jak.
11. d. Tagl. Johs. Rettig e. S. Paul Karl.
11. d. Magaz.-Arb. Andr. Härner e. T. Anna Kath.
11. d. Schlosser Joh. Wilh. Mayer e. T. Marie Barb.
7. d. Eisendreher Peter Karl Nuß e. S. Karl Albert.
6. d. Schmied Gg. Hch. Engelhardt e. S. Hch. Gg.
6. d. Bautechn. Wilh. Bergholt e. S. Edmund.
6. d. Metzger Gottlieb Wüst e. T. Herta Emilie.
11. d. Fabrikarb. Gg. Reiner e. T. Dina.
8. d. Schmied Joh. Kudma e. T. Pauline.
11. d. Bankbeamt. Karl Friedr. Uehlin e. S. Friedr.
7. d. Wirth Gg. Mich. Rebel e. S. Konrad.
6. d. Kaufm. Karl Eduard Berg e. S. Werner Alfred.
5. d. Metzger Herm. Mack e. T. Emma Christine Pauline.
11. d. Former Jobs. Fried. Gabler e. S. Fritz.
8. d. Eisendreher Mich. Scheuermann e. T. Theresia.
11. d. Schreiner Aug. Herm. Kübler e. T. Johanna Franz.

Juni. **Gestorbene:**
12. Babette geb. Hergberger, Ehefr. d. Kaufm. Jul. Berge, 63 J. 6 M. alt.
13. Elisab. geb. Beuttner, Ehefr. d. Privat. Karl Fried. Franz Koch, 56 J. 11 M. alt.
12. Marie geb. Single, Ehefr. d. Goldschmieds Gottlieb Schwemmle, 40 J. 2 M. alt.
13. Hotelbes. Joh. Adam Würsch, Ehem. d. Crescentia geb. Hofmann, 51 J. alt.
12. Wilhelm Rud., S. d. Krahnenführ. Rud. Jul. Herda, 2 T. alt.
9. Zimmerm. Philipp Roll, Wwr. d. Barb. geb. Goppelt, 65 J. alt.
13. Luise, T. d. Friseurs Philipp Singer, 5 J. 9 M. alt.
14. Aug. Wilh., S. d. Schlossers Franz Xaver Glockner, 6 M. 7 T. alt.
13. Kaufm. Bernh. Koofmann, Ehem. d. Philipp. geb. Kramer, 68 J. alt.
14. Anton, S. d. Automobilführers Peter Horter, 22 T. a.
11. d. led. Heizer Heinrich Hirsch, 28 J. alt.
11. Barb. geb. Berkes, Wwe. d. Schneiders Gg. Büttner, 82 J. 3 M. alt.
11. Näherin Hilda Walter, 73 J. alt.
12. Fabrikant Dr. Ferd. Rehdh. Michel, Ehem. d. Elise geb. Westhoven, 64 J. 1 M. alt.
8. d. led. Tagl. Herm. Karl Jak. Ganzemüller, 40 J. a.
11. Christian Wilhelm, S. d. led. Fabr.-Arb. Elise Imhof, 1 J. 8 M. alt.
12. Herbert Jakob Karl, S. d. Friseurs Jak. Aspenleiter jr., 5 M. alt.
12. Spenglermeister Emil Menges, Ehem. d. Karol. geb. Weber, 29 J. alt.
12. Josef Fried., S. d. Formers Karl Stein, 2 M. alt.
12. Rudolf, S. d. Krahnenführs. Rud. Jul. Herda, 1 T. a.

**Versteigerung**

Die Firma **E. F. Sigmann** in **Mannheim** setzt ihr 24457

**Hobel- u. Spaltwerk**
**nebst Lagerplatz mit Rollbahngeleise**

behufs Liquidation einer freiwilligen Versteigerung aus.
Termin hierzu ist bestimmt auf

**Mittwoch, den 25. Juni 1902, Nachmittags 4 Uhr,**

im Geschäftszimmer des **Gr. Notariats I, A 1 Nr. 9** in Mannheim.
Das Anwesen ist am besten Platze des Mannheimer Industriehafens gelegen mit 3 Seiten Wasserfront, hat doppeltes Bahngeleise und umfasst eine Fläche von ca. 12,400 □Meter.
Die Gebäulichkeiten sind massiv gebaut, neu und mit Maschinen jüngster Construction ausgestattet.
Wegen **weiterer Auskunft,** insbesonders **wegen der Versteigerungsbedingungen** wollen sich Interessenten an das **Grossherzogliche Notariat I, Mannheim** wenden.

**Heidelberger Tageblatt**
**General-Anzeiger**
**Verbreitetste unabhängige Zeitung Nordbadens.**
**Auflage 12800 Exemplare.**
Erscheint jeden Wochentag in einem Umfange von 8–24 Seiten.
**Abonnementspreis:** In Heidelberg u. Umgegend monatlich **60** Pfg., durch die Post bezogen pro Quartal Mk. **2.10** frei ins Haus.
**Wirksamstes Insertions-Organ**
für **Heidelberg** und das badische Unter- und Hinterland sowie die angrenzenden Theile von Hessen u. Württemberg.
**Verkündigungs-Blatt**
fast sämmtlicher amtlichen, Gemeinde- u. Forstbehörden rc. **in 15 Amtsbezirken.**
**Auflage größer**
als die aller übrigen in Heidelberg erscheinenden polit. Blätter zusammen.
**Täglicher Versandt nach über 520 Orten.**
Insertionspreis: pro 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg. Reklamen 40 Pfg.
24620

**Industrielle, Banken, Werke etc.**
die für ihre Angestellten vortheilhafte und sichere **Pensions-Versorgung** u. s. w. bestellen wollen u. die für ihre Zukunft vorsorgende **Kaufleute, Bureau-Beamte, Ingenieure, Rechtsanwälte, Aerzte u. s. w.** sollen sich die Drucksachen kommen lassen vom
**Deutschen Privat-Beamten-Verein**
Zweigverein Mannheim **U 6, 19,** IV.

In den Drogerien: Ludwig & Schütthelm, Friedr. Becker, Edm. Meurin, Kropp Nachf., Herm. Merkle, Jos. Mrublig & Fischer, Jungbuschstr. G 7, 17. In Neckarau Gebr. Keller.
**Ratten** **Mäuse** tödtet schnell **„Ackerlon"** Echt à Päckel 60, 100 Pf.
20195

**Vermischtes**
**HEIRATH.**
**Kaufmann,** 38 Jahre alt, Wittwer, kathol. mit 2 Kindern, Mädch. 8 Jahre, Knabe 5 Jahre, wünscht Wiederverh. Suchender ist Prokurist eines Fabrikgesch. mit M. 3600.— Einkommen u. besitzt ca. M. 15,000.— Verm. Refl. wird auf häusl. erz. Mäd. durchaus ehrenh. Charakters, Wwe. ohne Kinder mit Geschäft oder Einh. in Gesch. nicht ausgeschlossen. 24709
Gefl. Anerbieten mit Angabe der Vermögensverh. und Beischluß der Photog. an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim,** unter **W. 61960 b** erb. Discret. verlangt u. zuges. Photogr. und Briefe sof. zurück.

**Für Brodfabriken und mittlere Bäckereien.**
**Eine Genossenschaft sucht ihre patentirten Brode in größeren Quantitäten backen zu lassen.** 24735
Offerten sub **„Patentbrod"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.**

**Selbst. tücht. Schuhmacher** übern. Arbeit ein. Schuhgeschäfts. Off. unt. Nr. 3834 a. d. Exped.

**Mk. 18,000** auf II. Hypotheke, in nur bester Lage **auszuleihen.** Offert. unt. Nr. 3543 an die Expedition. 3568b

**Ein Facadenpfeiler** in der Breitenstraße ist für einen größeren **Photographenkasten** zu vermiethen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 6601

**Näherin** empfiehlt sich im Flicken und Weißnähen in- u. außer dem Hause. 3551b **Kleinfeldstr. 8 b, III., b. Köhler.**

**Theilhaber** mit mäßigem Kapital für eine bestehende rentable **Kohlenhandlung** mit **en-gros-** u. **Stadt-Kundschaft** gesucht. Ausführl. Off. unter Z. 1559 F. an die Exped. d. Bl. 3552

**ca. 10,000 Mark,** 2. Hypothek, aufzunehmen gesucht. Gefl. Offerten unt. Nr. 3567b an die Expedition ds. Bl.

**Ankauf**

**Rolle,** gebraucht, aber gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offert. mit Preis unt. K. 1560 F. a. d. Exped. 3553b

**Zu kaufen gesucht.**
Ein **größerer Garten** mit gutem Boden, (ev. auch Wiesenfeld oder Acker), in unmittelbarer Nähe Mannheims **zu kaufen gesucht.** Offert. unt. Nr. 3588 an die Expedition ds. Bl. 3588b

Getrag. **Herren- u. Frauenkleider, Schuhe und Stiefel** kauft **Lud. Herzmann,** 20046 **E 2, 12.**

**Verkauf**

Eine in der Nähe **Weinheims,** direkt an der Bergstraße gelegene
**Villa** 06219
mit großem Obst- und Pflanzgarten ist wegzugshalber **preiswerth zu verkaufen.** Reflect. belieb. Off. unt. **K 61963 b** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim** einzusenden.

Ein fast noch neues **Schlaffofa** „Föckels-Patent" billig zu verk. Zu erfragen Prinz Wilhelmstraße Nr. 10, Bureau part.

Ein fast neuer **Kinderwagen** (Amerikaner) preiswerth zu verk. 3544b **R 6, 5,** 4 Treppen.

**Pianino's** nur zuverlässige Fabrikate sowie wenig gebrauchte bill. zu verm. **Hofmann Ww.,** Kaufh. 8.

**Fahrrad,** neu, noch nicht gefahren, weg. plötzl. Erkrankung zum Fabrikpreis zu verkaufen. 3551b Meerfeldstr. 14, II., l., 11–3 u. 5–7.

Kassenschrank, Bücherschr., Ladenregal, Theke, Comptoirpult, Eisschrank rc. billig zu verkaufen. Näheres **J 1, 11.** 3528b

Ein geschlos., 1 holzh. Vorfenster, 1 Rouleaux, 2 Ladentische, 1 dreiarm., 1 zweiarm. Lüstre, u. sofort weg. Umz. bill. z. verk. Zu erfr. **E 5, 1/2,** Cigarrengesch. 3603b

**Sekretär (Alterthum)** zu verkaufen. 3527b Näheres in der Exped. ds. Bl.

**Abfallholz,**
Eichen, Buchen, per Ctr. 1 M., gehackt 1,40 Mk., 5 Ctr. 1,30 M. 3546b **K 4, 18.**

Ein **neues Fahrrad** zu verkaufen. S 4, 23. 3518b

**Ladeneinrichtung,** wie neu, für jedes Geschäft passend, zu verkaufen. 3427b Zu erfr. **C 8, 19,** parterre.

**Gut erhaltenes Fahrrad** zu verkaufen. Anzus. Mitt. ½1 bis 2, Abds. ½7–½8. 3508b **E 1, 8,** 3. Tr. lks.

**Gelegenheitskauf!**
Ein **Victoriawagen,** erstes Fabrikat, fast neu, billig zu verk. Näheres in der Exped. 6510

Ein Flamm. **Gasherd** billig zu verk. **J 3a, 5.**

**1 Lüster, 1 Lyra, 1 Kinderbett, 1 Salonteppich** zu verkaufen. **S 6, 13,** 2. St. 3687

Drei Stück junge **Hunde** (2 Rüden) Leonberger, hat zu verkaufen. 6603 **Georg Stecher, Sinsheim.**

**Stellen finden**

Tüchtige **Inseraten-Acquisiteure** für ein Fachadreßbuch Rheinl.-Westfalens gegen hohe Provision gesucht, nachweislich hoher Verdienst. Angebote nebst Referenzen an **Schaffrein & Co.,** Verlag, Köln a. Rh. 6606

Tüchtiger solider **Cigarrenmacher als Meister** gesucht für eine Cigarrenfabrik in der Pfalz per Anfang Juli. Offerten unter Nr. 6587 an die Expedition ds. Blts. 6587

**Tüchtige Stein- und Bildhauer** auf Bauarbeiten werden sofort **gesucht.** 6469
**Jäger & Rumpf,** Stadthalle-Heidelberg.

**Krahnenführer.**
Für die **Bedienung eines Dampfkrahns** auf einem Lichterkrahn ein tüchtiger, solider Krahnenführer gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unter G. F. Nr. 21587 an die Expedition ds. Blattes.

**Generalvertrieb**
eines concurrenzlosen, zum Patent angemeldeten, leicht verkäuflichen Massenartikels an solvente Selbstreflectanten zu vergeben. Gefl. Offerten sub **R. K. 1930** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Köln.** 24796

## Küfermeister

**mit eigener Küferei sofort gesucht.**
Off. unt. Nr. 6592 an die Exped.

**Zimmerleute**
gesucht. 3349b
**F. Holzner,** Böckstr. 20.

Zum 1. oder 15. Juli ein ehrl., zuverlässiges
**Mädchen,**
das etwas kochen kann, gesucht. 6600
Näh. G 7, 33, 2. St.

Ein **Mädchen,** das kochen kann u. Hausarb. versteht, z. kl. Fam. geg. hoh. Lohn auf 1. Juli ges. 3529b **D 3, 1,** 3. Stock.

Ein fleißiges **Mädchen** sofort **gesucht. N 2, 2.** 3554b

## Köchin

**per sofort gesucht.**
3494b **E 4, 8.**

Fleißiges, braves
**Mädchen**
für Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 6527
Näheres N 7, 2.

**Eine perfekte Köchin**
welche auch Hausarbeit übernimmt und ein **zuverlässiges Kindermädchen** werden auf 1. Juli gesucht.
Näheres **J 1, 4.** 6602

Tüchtiges, sauberes **Monatsmädchen** auf sofort gesucht. 3460b
Eichelsheimerstraße 3, 3 St. r.

**Junges Mädchen gesucht.**
3439b **G 5, 6.** 3. Stock.

Ein **tüchtiges Mädchen,** nur mit gut. Zeugn., das selbstst. gut bürg. koch. kann, auf 1. Juli ges. 3439b **L 12, 17,** 3. St.

Bess., fleiß. **Mädchen** auf 1. Juli gesucht. **C 7, 8.** 3497b

## Lehrlinggesuche

**Lehrling**
mit guter Schulbildung in die kaufmännische Lehre gesucht.
Offerten unter P. R. Nr. 6511 an die Expedition ds. Bl.

## Lehrmädchen

**Lehrmädchen**
mit guter Schulbildung gesucht.
**Ernst Dinkelspiel,**
Wäsche- u. Ausstattungsgeschäft,
D 2, 1. 6540

## Stellen suchen

**Junger Kaufmann,**
19 Jahre alt, Absolv. einer höh. Handelssch., d. i. gr. Spedit.-Fi. rma gelernt u. als Commis thät. war, s. Stellg., gleichv. welch. Branche, p. 1. Juli od. spät. Gefl. Off. u. Nr. 1357 F. a. d. Exp. erb. 3416b

**Bautechniker,**
Absolv. eines Technikums, geb. Plan, auf Bureau, sowie Baustelle erfahren, sucht pass. Stell. Eintr. evtl. sofort. Off. erb. unt. Nr. 3369 an die Expedition.

Tücht. **Frau** wünscht e. Bureau od. Laden zu reinigen, auch Nachmittags Waschen oder Putzen. 3516b **K 3, 22,** 4. Stock.

Solides **Mädchen** sucht Stelle in bess. Fam. bis 1. Juli für Küche und Hausarbeit. Zu erfr. von 11 bis 3 Uhr. 3556b
Meerfeldstraße 19, 2. Stock.

Unabhängige **Frau** geht Wasch. und Putzen, verrichtet auch noch sonstige Arbeit. — Zu erfragen **O 5, 1,** 5. Stock, Vorderh.

## Wirthschaften.

**Weinwirthschaft**
**„Bulgaria"**
**Seckenheimerstr. 60**
sofort **zu vermiethen.** 3537b
**W. Gross,** 3. Querstr. 27.

**Wirthschaft.**
In einer Vorstadt Mannheims, in nächster Nähe des Bahnhofes sow. mehr. Fabrik. ist eine gutgeh. Wirthsch. krankheitshalb. im Sept. zu vergeb. Näh. i. Verlag. 3452b

## Läden

**K 1, 5b**
Breitestraße, **großer Laden,** 68 Quadratm., per sofort zu vermiethen. 6299
Näh. K 1, 5a, 2. St., Kanzlei.

**L 15, 9** Bismarckstr., nächst dem Hauptbahnhof, **Laden,** mit od. ohne Wohn. pr. 1. Okt. zu v. Näh. Rheinstr. 4.

**R 6, 1** **Laden** zu vermiethen. Näh. Wirthschaft.

**S 6, 3** seitherig Spezereiladen mit 3 Zim. u. Küche zu vermiethen. 6375
Näheres 2. Stock.

**S 6, 30** Ein **Laden** zu verm. 3327b

---

**E 1, 10** schöner Laden zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 6393

**Schöner Laden,**
in bester Lage der Kunststraße sofort oder später zu vermiethen.
Näh. Q 1, 14 part. rechts. 5496

**Laden, Kunststr.**
In frequentester Lage der Kunststraße (Schattenseite) ist ein hübscher **Laden,** ca. 24 ☐ Meter groß, mit zwei schönen Schaufenstern per sofort oder später zu vermiethen. 6598
Näheres N 4, 13 im Laden.

**Laden jeder Größe zu verm.**
**Heidelbergerstraße**
(**Eckhaus u. Neubau** nebenan.)
Näh. P 7, 14a, 3. St. 5706

**Laden,**
circa 60 ☐m, in bester Lage, per sofort zu vermiethen.
Näh. **D 3, 4, Mauer.** 19185

**Ein großer**
**Laden**
mit Zubehör, am Fruchtmarkt, vis-à-vis der Börse, per **sofort** zu vermiethen. 20944
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Der Eckladen** ca. 80 Quad.-Met. in G 2, 12, Neubau, ganz oder getheilt auf 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres G 3, 9. 6573

## Bureaux

**Comptoirs.**
**D 1, 7/8** im Hansa-Haus sind, sofort beziehbar, noch einige Zimmer zu Comptoirs preiswerth zu vermiethen. 5516

**Ein Bureau u. eine Werkstatt**
per 1. Juni zu vermiethen. 5881
Zu erfrag. **S 2, 7,** 3. Stock.

**Bureau.**
3 helle **Zimmer** zu vermiethen. 6496 **S 6, 35.**

## Magazine

**C 2, 6** Werkstätte u. großer heizbar. Parterre, zus. od. geth. z. v. Näh. 2. St.

**H 7, 34** 2stöckiges Magazin mit Comptoir, Keller, Gas- u. Wasserleitung, Hofraum mit Einfahrt z. verm. 5979

**Riedfeldstraße 14** geräumige **Werkstätte** mit elektr. Anschluß, auch abgetheilt, zu vermiethen. 6081

**Großer Lagerplatz**
in den Langen Rötter zu vermiethen. 6345
Näheres durch Rechtsagent **R. Freytag,** hier, D 4 Nr. 17.

**Großes, helles, trockenes, heizbares**
**Magazin u. Comptoir**
mit Gas- u. Wasserleitung, Thoreinfahrt und Rollbahn per sofort oder später preiswerth zu verm.
Näheres bei **Carl Voegtle,** Böckstr. 10 (M 10, 28). 20166

**Stallung** für 2 oder 4 Pferde, mit oder ohne Wohnung, ist billig zu verm. Näh. **Waldhofstr. 7, Baubureau.**

**Als Lagerräume oder Werkstätten,**
überhaupt für Geschäftszwecke ein ganzes Haus zu verm. Zu erfr. **10. Querstr. 9, b. Eberhard.**

## Zu vermiethen

**B 2, 4** 1 Tr. hoch, 5 Zim.-Wohnung mit Zub. zu vermiethen. 3343b

**B 6, 5**
**Belletage mit Balkon**
bestehend aus 9 schönen geräumigen Zimmern, Badezimmer und Mädchenzimmer nebst Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 6070
Näheres **E 5, 13** parterre

**B 6, 19**
Wohnung von 5 groß. Zim. im 2. Stock, Küche m. Zub., Badezim., Balkon, Garderoberaum, 2 Magdkammern p. 1. Juli z. verm. 6681

**C 4, 14** Mans.-Wohnung zu verm. 5930
Näh. 1 Tr. h. Vorderhs. das.

**C 4, 15** Seitenb. part., Wohn. m. 2 Zim. u. Küche per 1. Juli z. v. Näh. 1 Tr.

**E 3, 13** 4. Stock, 4 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 5714

**E 8, 9,** Akademiestr. 13 ein leer. Part.-Zim., auch zu Bureau geeign., an einz. Person z. v.

**G 2, 8**
**am Markt,** 3. St., Wohnung mit 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. pr. 1. Juli zu vermiethen. 22044

**G 3, 3** 2 od. 4 Zim. m. Küche im 4. St. zu verm.
Näh. O 7, 15 im Hof. 23458

**G 7, 29** 2 Zim. und Küche per 1. Juli zu vermiethen. Näh. 3. Stock. 6431

**G 8, 21** 4. St., 3 Zim. und Küche sof. zu v.

**H 3, 7** drei Zimmer und Küche zu verm.
Näh. Lederhandlung. 6574

**H 4, 27** 3. St., eine schöne Erker-Wohnung, 4 Zim. u. Küche bis 1. August zu v. Näh. 2. St. 6522

**H 7, 13,** 2 gr. Zim., K., Kam. z. v. Zu erfr. 2. St., r.

**H 7, 13** Zim., Küche u. Keller zu verm. Näh. 2. St., r.

**J 3a, 5** 1 Tr., schöne drei Zim.-Wohn. weg. Versetzung auf 1. Juli zu v.

**J 7, 27** Vorbh., 3 Zimmer, Küche u. Keller mit Abschl. sowie 1 Zim., Küche u. Kel zu verm. Näh. 3. Stock. 3411b

**J 7, 28** 3. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 3437b

**K 1, 5b** 5. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli d. Js. zu verm.
Näheres **K 1, 5a,** 1. Stock, Kanzlei. 6074

**K 1, 11** 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. 23346
Näh. Q 7, 15, Bureau im Hof.

**K 1, 12** 3. St., 7 Zimmer, Küche nebst Zub. per 1. Juli zu verm. 4688

**L 2, 3,** Hinterhaus, 2. Stock, 3 Zimmer nebst Küche zu vermiethen. Näheres part. 3506b

**L 2, 5** 3 Trepp., Wegzugshalber
**herrschaftliche Wohnung,**
**6 Zimmer, Badezimmer, 2 Mansarden und Zubehör per sofort oder 1. Juli zu vermiethen.** 5483

**L 10, 9** 3. Stock, 2 Trepp., 6 Zim. u. Zubeh. incl. Bad an kl. Familie zu v. Näh. part. 16871

**L 12, 4** 2. St., 6 Zimmer und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 6470
Näheres im 4. Stock daselbst.

**L 14, 12** 3. Stock, 4 Zim., Badezimmer 2c. zu vermiethen. 18706

**L 13, 5** mehrere 6 und 7 Zim.-Wohnungen mit allem Zubehör zu verm.
Näheres **O 7, 15, Bureau** im Hof. 21776

**M 1, 4b** 4 Tr. Wohn., 3 Zim., Küche nebst Zubehör auf 1. Juli zu verm. Preis Mk. 500.—. 3375b
Näheres G 2, 22 od. M 1, 4b

**M 4, 4** elegante 1. el-Etage, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör sofort od. später zu v. Näheres 3. St. 20064

**N 6, 6½** 3 Zimmer u. Küche zu verm. 3030

**O 7, 14** 3. St., 7 Zimmer nebst allem Zub. per 1. Juli oder später zu vermiethen. Näheres **O 7, 15,** Bureau im Hof. 4618

**O 7, 19.**
**2. Stock,** 5 Zimmer nebst Zubehör **zu vermiethen.** 20881
Näh. **O 7, 15, Bureau** Hof.

**P 4, 13** 2 Zimmer u. Küche zu verm. 3267b

**Q 4, 7** **Wohnung** mit 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermiethen. 5653

**Q 4, 21**
schöne 5 Zimmer-Wohnung bis 1. August zu vermiethen. 2812

**R 3, 15b** 2 Zimmer und Küche z. v. 6416

**S 6, 31,** 2- u. 3-Zim.-Wohn. zu verm. Näh. T 6, 1.

**S 6, 35** 4 Zim. mit Badez. u. all. Zub., gegenüb. Gart.

**Augartenstr. 37,** 2. Stock, gr. Zimmer u. Küche im Abschluß per 1. Juli an ruhige Leute zu vermiethen. 6580

**Augartenstr. 37,** 2 Zimmer und Küche im Abschluß, per 15. Juli zu vermiethen. 6590

**Augartenstraße 42,** 2. St., 2 Zimmer, Küche mit Balkon per 1. Juli zu verm. 3420b

**Große schöne Räume zu vermiethen.**
Der 2. Stock unseres Hauses **B 6, 30/31** gegenüber dem Stadtpark ist wegen Verlegung des darin befindl. Offizier-Casino per sofort od. später neu zu vermiethen, sei es als Bureau mit od. ohne Wohnung, Vereinslokal od. Wohnung, als ganzes od. getheiltes Stockwerk. Näheres zu erfahren 20959
**Comptoir der Mannheimer Actienbrauerei, B 6, 15.**

**Oestl. Stadterweiterung,**
**Rupprechtstr. 12,**
**eleg. Parterre-Wohnung, 6 Zimmer,**
Speisekammer, Bad 2c. per sofort oder später billig zu vermiethen durch **Carl Voegtle,** Böckstraße 10, Telephon 356. 24888

---

**Augartenstraße 42,** 2. St., schöne Balkonwohnung, 3 Zim. u. Küche sof. od. spät. z. v.

**Augartenstraße 45,** 2 Zimmer u. Küche, 4. und 5. Stock auf 1. Juli oder früher zu vermiethen. 3522b

**Augartenstraße 46** 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 4613

**Augartenstr. 46,** 4 Zimmer, Küche, Badezimmer 2c. bis 1. Juli zu vermiethen. 4787

**Bismarckplatz 5,**
3 Treppen, eleg. schöne Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Juli event. etwas früher zu verm. Näh. 2 Treppen. 5298

**Beethovenstr. 5**
schöne Wohnung, 4 Zim., Küche, Badezimmer, Speisekammer 2c. per 1. Juli, sowie 1 Mansarden-Wohnung, 3 Zim. mit Zubehör, per 1. Juli zu vermiethen.
Zu erfr.: Parterre, rechts.

**Bellenstr. 30** 5. St., 2 Zim. Küche u. Zub. per sofort zu verm. 4954
Näh. Gontardstr. 28, (Laden) oder T 6, 17 (Bureau).

**Eichelsheimerstr. 31,** 2. St., 3 Zimmer und Zubehör sofort zu vermiethen. 2987b

**Elisabethstr. 4.**
Elegante Wohnungen mit 8 Zim. nebst allem Comfort zu verm. Näh. **C. Schweikart,** Architekt, **T 6, 24.** 5801b

**Elisabethstr. 8,**
2. u. 3. Stock, mit allem Comfort der Neuzeit, elektr. Licht, 2c. ausgestattete Wohnungen, **8 Zimmer,** Bad u. reichl. Zubeh. zu vermiethen. 3128b
Näheres Lange, T 6, 19.

**Friedrichsfelderstr. 15,** gr. Zim. zu verm., Pr. 6 Mk. 3436b

**Der Neuzeit entsprechende Wohnungen:**
**Goethestraße 12:**
7 Zim. u. Zub. p. 1. Okt.
**Tullastraße 14:**
8 Zim. u. Zub. p. sof. o. sp.
4 Zim. u. Zub. p. sof. o. sp.
**Rupprechtstraße 11:**
5 Zim. u. Zubehör p. sof. od. später zu verm. 6328
Näheres **Goethestr. 12.**
Tel. 211. **Albert Kopf.**

**Goethestraße 14** 2 Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 3363b

**Jungbuschstr. 33** 3 Zimmer u. Küche, und 2 Zimmer und Küche zu verm. Zu erfr.: Wirthschaft. 3321b

**Kirchenstr. 20** (**G 8, 26**) 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres part. 3382b

**Krappmühlstr. 9**
**Neubau,** schöne **2 Zimmer-Wohnungen,** sowie **Laden** mit Wohnung u. Magazin f. Milchgeschäft od. Flaschenbierhandlung sehr geeignet, zu vermiethen.
Näheres daselbst. 6482

**Lameystr. 12a,**
**kleine Wohnung,** 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute sofort oder später zu vermiethen.
Näheres parterre. 6365

**Lameystr. 24** elegante 5 Zim.-Wohnung mit allem Zubehör sofort zu verm. Näh. Lameystr. 22, Laden. 6350

**Luisenring 36**
2 Zimmer, Küche und Keller, Wasserclosets zu vermiethen.
Näheres parterre. 3378b

**Moltkestr. 3** 1 Tr. hoch, nahe dem Kaiserring, sch. Wohnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör per 1. Juli preiswürdig zu vermiethen.
Näheres daselbst. 6282

**Moltkestraße 4** 3. St., elegant. **6 Zimmer-Wohnung** nebst allem Zubehör und 1 Souterrain zu vermiethen.
Näheres 3. Stock. 20725

**Meerfeldstr. 21** schöne Wohn., 3 Zim. u. Küche im 5. St., 2 Zim. u. Küche, part., H., sof. od. spät. bill. zu v.

**Parkring 33** 1. Stock, 3 Zimmer **und Zubehör bis 1. Juli oder später zu verm.** 5982

**Pflügersgrundstraße 37,** part., 2 Zim. u. Küche zu verm.

**Rheinhäuserstraße 57,**
2. und 3. Stock mit 3 Zimmer und Küche zu verm. — Zu erfr. Riedfeldstraße 17, part. 3448b

**Pflügersgrundstr. 43,** 3. St., 2 Zimmer mit Balk. u. Küche; 4. St., 3 Zim. m. Balk. u. Küche zu vermiethen. 3447b

**9. Querstraße 35,** 2. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm., 1. Stock **Laden** mit Wohnung zu vermiethen. 3446b

**Riedfeldstraße 3** sind 3 Zim., Küche, Badez. u. Mansarde billig zu vermiethen. Näheres **Waldhofstr. 7,** Baubureau. 6061

**Riedfeldstraße 5** sind im 2. Stock 4 Zimmer und Küche und im 3. Stock 3 Zimmer u. Küche billig zu vermiethen. Näheres **Waldhofstr. 7,** Baubureau. 6062

**Riedfeldstr. 14,** 3 **Zim. und Küche billig zu vermiethen.** 20791

**Riedfeldstr. 14** **Wohnungen** von 2 und 3 Zimmern u. Küche z. v. 6080

**Riedfeldstr. 16** sind 4 Zim. u. Küche und 3 Zimmer und Küche billig zu vermiethen. Näheres **Waldhofstr. 7,** Baubureau. 6063

**Riedfeldstraße 17,** 3. St., 4 Zimmer, Küche und Mansarde zu vermiethen. 3445b

---

**Riedfeldstraße 18,** Eckhaus, 2 Zim. u. Küche z. v. 3354b

**Wohnung zu vermiethen.**
**Riedfeldstraße Nr. 20,** 2., 3. u. 4. Stock mit 4 Zimmer, Küche mit Badezimmer u. Zubehör.
2 Zimmer u. Küche im Seitenbau u. Vorderhaus. Ebenfalls eine geräumige Werkstatt sof. zu vermiethen. 5416
Zu erfr. Pflügersgrundstr. 9.

**Riedfeldstr. 22,** 2. Etage, schön ausgest. Wohn. 4 Zim., Küche, Bad 2c. zu verm. Näh. part. od. T 3 18. 6073

**Riedfeldstr. 5,** 3. St. 3 Z. u. K. ev. m. Mans. f. 40 M., 4. St. desgleichen 37 M. monatl. z. v. 6141

**Rheinhäuserstr. 29,** 3. St., schöne Wohnung von 2 großen Zimmern, Küche u. Zubeh. per sof. od. spät. zu verm. Zu erfragen Rheinhäuserstr. 50, 2. St. l.

**Rheinhäuserstr. 48**
schöne 3-Zimmerwohnung, 3. Stock, zu vermiethen.
Näh. Rheinhäuserstr. 46, 1. Stock. 5691

**Rheinaustr. 11** 2. St., 4 Zim. und Zub. sof. oder später zu verm. Näheres **Eichelsheimerstr. 16,** Lad.

**Rheindammstr. 5,** 5. Stock, 2 Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. Näh. im Laden. 3256b

**Rheindammstraße 10,**
sehr schöne Wohnung, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör, wegzugshalber sofort od. später zu verm.

**Rheindammstr. 11,** 2. St., schöne Wohng., 3 Zimmer und Küche zu v. Näh. T 4, 20 3541b

**Rheindammstraße 40**
2. Stock, **3 Zimmer-Wohnung** per 1. Juli zu verm. 5376
Näh. Rheindammstr. 34, part.

**Am Schloßgarten**
**Rennershofstr. 14,**
eine Wohnung von 5 od. 6 Zimmern nebst Zubehör bis 1. Juli zu verm. Näh. part. 3269b

**Oestlicher Stadttheil**
**Rosengartenstraße 30,**
eine schöne 3-Zim.-Wohnung mit Zubehör, **Preis 500 Mk.,** per 1. Juli zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Stock, links. 18954

**Rupprechtstr. 8, 4. St.,**
5 Zim. evtl. 6 Zim., Badezim., Küche und Zubehör sofort zu verm. Näh. daselbst. 6107

**Rupprechtstr. 14,** Haltest. d. Elektr. sowie Nähe d. Ringes, 2 Tr. r., 1 feines sowie ein einfach. möbl. Zim. sof. an bess. Herrn zu v.

**Seckenheimerstr. 17,** Wegzugs halber nach Uebereinkunft 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. im Laden.

**Seckenheimerstr. 94,**
**Neubau,** 2 u. 3 Zim. u. Küche sof. zu vermiethen; ebendaselbst ein Laden mit Wohnung. 3094b
Näh. Seckenheimerstr. 35a, bei Fr. Kühner, Baugeschäft.

Am Eingang der **Schwetzinger-Straße 21a,** 4. St., schöne Wohnung von 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres 2. St. r. 3264b

**Thoräckerstr. 7,** eine Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 3482b

**Waldhofstr. 7** sind 3 Zim. und Küche billig zu vermiethen. Näh. daselbst i. Baubureau.

**Werderplatz 5**
**herrschaftl. Wohnung**
3. Stock, 8 Zimmer, 5 Vorderzimmer mit unverbaubarer Aussicht auf die Bergstraße zu verm. Zu erfragen **Elisabethstr. 11 u. Werderplatz 5** Ecke, 2. St.

**Ecke der Werder- und Beethovenstraße**
hochelegante
**7 Zimmerwohnungen**
(1. u. 3. Stock) mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, electr. Licht, große Balkons, vers. Terrasse nach der Gartenseite per 1. August oder später zu vermiethen. 6419
Näheres M 7, 22, part.

**In feinster, ruhiger Lage**
**(Villenviertel)** 5922
ist eine neue 5 Zimmer-Wohnung mit Küche Garderobe, Bad, Mädchenzim. auf derselben Etage, Central heizung 2c. sofort sehr preiswerth abzugeben.
Näheres **Werderplatz Nr. 7,** 4. Stod.

Nächst dem Hauptbahnhof und Kaiserring 4 Zimmer, Küche, Balkon etc. eine Treppe hoch pr. 1. Juli auf 2 Monate od. länger zu vermiethen. Näh. **Friedrichsring 46, 2. Stock.** 6283

---

**Inventur-Ausverkauf.**
Auf sämmtliche Galanterie- u. Lederwaaren sowie Papier-Cassetten gebe von heute bis 30. Juni 24758
**10% Rabatt.**
**A. Löwenhaupt Söhne Nachf.**
**V. Fahlbusch.**

**Souter.-Zim.** u. **Küche** zu verm. Näh. N 3, 17, 2. St. 3401b

**Eine Mans.-Wohng.,**
2 Zimmer u. Küche im Seitenbau, sowie 6306
**Gallerie-Wohnung**
2 schöne Zimmer und Küche im Seitenbau per 1. Juli sofort zu vermiethen.
Näheres **P 6, 4,** Bureau.
**M. Joseph.**

**Schöne Wohnungen** von 6, 7 und 8 Zimmer mit Zubehör, desgleichen schöne Büreauräume zu vermiethen. Näheres Kirchenstraße 12 (G 8, 29). 5877

**Stengelhof.**
**Friedrichstr. 4, Wirthschaft, Haltepunkt,** sind 4 Wohnungen, sof. beziehb., zu verm. 16779
Näheres Metzgerladen daselbst.

## Möbl. Zimmer

**B 2, 4** 3 Trepp. hoch, ein möbl. Zimmer z. v. 3526b

**B 2, 10** 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu verm.

**B 4, 7,** am Schillerpl. gr. hübsch möbl. Zimmer zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 3505b

**B 5, 5** 2. Stock, freundliches Zimmer, auf die Straße gehend, mit 2 Betten, mit od. ohne Pens. sof. zu v. 3294b

**B 5, 12** 2 Tr. ein fein eleg. großes möbl. Zim. an bess. Herrn zu verm. 3517b

**B 5, 13** 1 Treppe, eleg. möbl. Balkonzimmer für besseren Herrn sofort zu vermiethen. 3123b

**B 6, 9** einfach möbl. Zimmer zu vermiethen. 3434b

**C 3, 10** 2 Tr., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an 2 bess. Herren mit oder ohne Pension sofort zu verm. 3369b

**C 4, 4** 2. Tr., gut möblirtes Zimmer, auf Verlangen auch 2, sof. zu verm.

**C 4, 15** part., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit sep. Eing. sof. z. v. Näh. 1 Tr.

**C 7, 11** 4. St., kleines fein möbl. Zim. z. v.

**C 7, 7b** parterre, ein fein möbl. Zimmer per 1. Juli zu vermiethen. 3550b

**D 3, 4** **schön möbl. Zimmer** nebst Schlafzimmer an 1 od. 2 bessere Herren per 1 Juni zu vermiethen. 5912

**D 4, 11** möbl. Zimmer mit Pension an solide Dame zu verm. Näh. part. 6604

**D 4, 15** gut möbl. Zimmer zu vermiethen.
Näheres parterre. 3546b

**D 5, 3** 2 Tr., g. möbl. Wohn- u. Schlafz. m. 2 Bett. u. einf. möbl. Z. m. od. ohne Pens. z. v.

**D 5, 10** 1 möbl. Zim. mit Schlafkabinet per 1. Juli zu vermiethen. 3520b

**E 5, 14** ein möbl. Parterrezimmer z. v. 6572

**F 1, 8** 2 Tr., schönes möbl. Zim. zu verm. 3556b

**F 3, 15/16** 3. St., ein fein möbl. Zimmer an 2 Hrn. od. Dam. bill. z. v.

**G 7, 1** gut möbl. Zimmer zu vm. Näh. part.

**G 7, 9** 3. St., möbl. Zim. per Juli z. v. 3519b

**H 6, 11** schön möbl. Zimmer zu verm. 6521

**H 7, 10** 1. Stock, schön möblirtes **Zimmer** nach der Straße gehend, mit 2 Betten, mit oder ohne Pension zu vermiethen. 3507b

**H 7, 34,** 2. Stock, ein möbl. Zim. m. 2 Betten z. v. 3555b

**H 8** (**Ring**), **Dalbergstr. 5,** 2. St., gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. z. v. 3549b

**H 9, 5,** 1. St. f. einf. möbl. Zim. sof. bill. z. v. Näh. part. 3100b

**J 4a, 11** 3. St., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sof. zu verm. 3444b

**J 8, 5** 2. Tr., schön möblirt. Zimmer zu vermieth. Preis Mk. 18.— mit Kaffee. 3559b

**J 9** Dalbergstr. 22, 3. St. rechts, gute Schlafst. mit od. ohne Kost an anst. Arbeiter zu v.

**K 3, 15** (**Ringstr.**) 3 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 6593

**L 12, 12,** Nähe Hauptbahnhof, part. l., eleg. Salon u. Schlafzimmer anbegeh., a. 1 sof. bess., möbl. ält. Herrn, bei geb. kl. kinderloser Familie, mit od. ohne Pens., per 1. Aug. evt. 15. Juli zu verm.

**L 13, 20** 3 Tr. a. Bahnhof, sch. möbl. Zim. m. Pension zu verm. 3162b

**L 15, 2** 4 St., einfach möbl. Zimmer z. v.

**L 15, 6** 3 Tr., möbl. Zim. nächst dem Hauptbahnhof sofort zu verm. 3492

**L 15, 10** 3. St., gut möbl. Z. p. 1. J. z. v.

**N 2, 2** 2. Stock, gut möbl. Zim. sof. zu v.

**N 3, 17** 2 Trep., gut möbl. Zim. zu verm.

**N 6, 6½** gut möbl. Zimmer mit Pens. zu v. 3031

**O 4, 13**
1 Treppe hoch, **fein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer** sofort zu vermiethen. 6509

**O 7, 27** freundl. möbl. Zim., parterre, zum 1. Juli zu vermiethen. 3588b

**P 2, 4/5**
2 Treppen hoch, **ein elegant möblirtes Zimmer zu vermiethen.** 5295

**P 2, 4/5** 1 Tr. hoch, schönes ungenirt. Zim., bei mäßigem Preise an Herrn zu vermiethen. Näheres parterre. 6588

**P 6, 1** (**Heidelbergerstraße**), 2 Tr., ein gut möbl. Zim. an 1 Herrn sof. od. spät. zu v. 3246b

**P 6, 12/13** 1 Tr. lks. 2 fein möbl. Zim. an bess. Herrn m. gut. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch gleich od. 1. Juli z. v. 3372b

**Q 2, 21** part., schön möbl. Zim. mit Pension sof. od. später zu vermiethen. 3510b

**R 6, 5** 4 Treppen, ein schön möbl. Zimmer für ein Fräulein sofort zu verm. 3542b

**R 7, 38** 2 Treppen, ein gut möbl. Zim. z. v.

**S 1, 10** 2 Tr., f. möbl. Zim., sep. Eing., sof. z. v. 3487b

**S 3, 6** 2. St., links, ein einf. möbl. Zim. sofort od. bis 1. Juli zu verm. 3361b

**S 3, 6** Eckhaus, 3 Tr. l., gut möbl. Zim. z. verm.

**S 6, 5** 1 Tr. h., sch. möbl. Zim. an ein Fräul. z. v.

**S 6, 12** part., 1 gut möbl. Zim., auf 1. Juli ev. auch auf 15. Juni zu verm. 3488b

**T 1, 2** gut möbl. Zim. z. v. Preis m. Kaffee 19 Mk. Näh. Cigarrenladen. 3388b

**T 3, 21** 4 Tr., möbl. Zim., sep. Eg., Mk. 16 z. v.

**T 6, 29** (nahe am Ring), 3. St., f. möbl. Zim. nebst Klavierben. b. ein. Beamt.-Wwe. bill. z. v.

**U 1, 16** 2. St., 1 möbl. Zim. sof. bill. zu v. 3277b

**U 4, 22,** ein fein möbl. Part.-Zim. sof. od. spät. zu v.

**U 6, 27,** Vorbh. 3 Tr., möbl. Zim. m. Klavier z. v. 3518b

**Collinistr. 20,** part. rechts, gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 3443b

**Eichelsheimerstr. 28,** 2 Tr., links, schön möbl. Zim. z. v. 3504b

**Kepplerstr. 23** 3. St. r., möbl. Zim. zu v.

**Luisenring 5,** mehrere fein möbl. Zim. sof. zu v. 3404b

**Rosengartenstr. 16,** 2. St. **schön möbl. Zim.** mit separ. Eingang sofort zu verm. 3418b

**Rheinaustr. 14,** 2 schön möbl. Parterre-Zimmer sof. zu vm. Näh. part. links. 3394b

**Seckenheimerstr. 20,** 2. St., ein sch. möbl. Zim. zu v. 3511b

**Seckenheimerstraße 25** möbl. Part.-Zim. m. sep. Eingang bis 1. Juli zu vermiethen. 3554b

**Seckenheimerstr. 36,** 4. St., g. möbl. Z. m. sep. Eing. sof. z. v.

**Schwetzingerstr. 12,** 2 Tr., gut möbl. Zim. sof. z. v. 3450b

**Werderstr. 10,** gut möblirtes Parterre-Zimmer zu verm. 6529

Großes freundl. möbl. Zimmer mit 1 od. 2 Bet. u. sep. Eing. sof. zu verm. L 2, 4, 2 Tr. 3119b

## Schlafstellen

**F 6, 6** 4. St., rechts, bessere Schlafstelle für 1 od. 2 Herren zu verm. 6538

**G 5, 11** 3. St. Ebs., 2 gute Schlafst. z. v.

**R 7, 10** 1 Tr., r., Schlafstelle z. v. 3426b

## Kost und Logis

**Q 7, 24** Privat Mittag- u. Abendtisch. 6484

**Q 5, 1** 2 Treppen, zu gutem **Mittags- u. Abendtisch** werden noch einige fiesel. Herren gesucht. 6564

MARCHIVUM

Abonnement
50 Pfennig monatlich.
Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.83 pro Quartal.
Postliste Nr. 4646a.

# Mannheimer Journal

## Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telephon: Redaktion: Nr. 377. Expedition: Nr. 218.

Nr. 157. Mittwoch, 18. Juni 1902. 112. Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres ist Rechtspraktikant Dr. Walter Leser zum Dienstverweser beim Amtsgericht Mannheim mit den Befugnissen eines Amtsrichters bestellt. 1876

Karlsruhe, den 26. Mai 1902.
**Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.**
In Vertretung:
Hübsch.

### Bekanntmachung für die Rheinschifffahrt.

Die Schifffahrttreibenden werden in Kenntniß gesetzt, daß die Fliegbrücke der Rheinfähre von Rheinsheim nach der Insel Grün vom rechten (Badischen) an das linke (Bayerische) Ufer verlegt worden ist.

Mannheim, den 16. Juni 1902.
**Gr. Rheinbauinspektion:**
A. u.:
Sprenger. 1874

### Bekanntmachung.

Das Gesuch des Metzgermeisters H. Hafner in Mannheim um Errichtung einer Generatorgasanlage betr.

Nr. 60467 I. Metzgermeister Hermann Hafner hier sucht um Erlaubniß zur Errichtung einer Generatorgasanlage auf seinem Grundstücke O 3, 15 an Stelle der bisher auf dem Grundstücke O 3, 12 betriebenen Maschinenanlage nach.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksrathe oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen, vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten. 24748

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen.

Mannheim, den 9. Juni 1902.
**Großh. Bezirksamt:**
gez.: Heinke.

### Beschluß:

Nr. 17867 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 14. Juni 1902.
**Das Bürgermeisteramt:**
Martin.
Häling.

### Bekanntmachung.

Aufstellung von Trinkhallen auf öffentlichen Straßen und Plätzen hiesiger Stadt betreffend.

Nr. 17441 I. Die Stadtgemeinde Mannheim verpachtet in öffentlicher Submission zur Aufstellung einer Trinkhalle zum Verkauf von Mineralwasser einen an der Hildastraße am Eingang in den Luisenpark gelegenen Platz.

Die näheren Bedingungen, sowie der Plan über den Platz können von den Interessenten während 8 Tagen im Rathhaus Zimmer Nr. 8 eingesehen werden.

Angebote sind längstens bis **Samstag, 28. Juni l. Js., Vormittags 11 Uhr** mit der Aufschrift „Trinkhalle Luisenpark" versehen, beim Stadtrath, Rathhaus Zimmer Nr. 8, dahier einzureichen.

Mannheim, 16. Juni 1902.
**Der Stadtrath:**
Ritter.
24739 Schirusky.

### Bekanntmachung.

Die Vergebung von Gärtnerei-Verkaufsplätzen auf dem Marktplatz G 1 betr.

Nr. 175371 I. Auf dem Marktplatz G 1 längs des Rathhauses von der breiten Straße bis zur Pfarrkirche werden 6 Plätze von je 3 m Länge und 2 m Tiefe zum Verkauf von Blumen und Zierpflanzen auf die Dauer eines Jahres vom 1. Juli 1902 ab im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden vergeben.

Termin zur Versteigerung ist anberaumt auf
**Samstag den 28. Juni 1902, Vormittags 11 Uhr**
im kleinen Rathhaussaal, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Der Anschlagspreis pro Platz und Jahr beträgt M. 150.—

Der Steigerungsbetrag ist zur Hälfte sofort baar beim Zuschlag vom Steigerer zu entrichten und hat jeder derselben bei der Versteigerung einen zahlungsfähigen Bürgen zu stellen.

Mannheim, den 14. Juni 1902.
**Das Bürgermeisteramt:**
Ritter.
24741 Kallenberger.

**Gefunden** und beim **Gr. Bezirksamt** deponirt:
eine goldene Medaille
ein Damengürtel,
ein Portemonnaie,
eine Brille,
eine Damenuhr,
ein Ehering,
Papiergeld. 1875

### Ladung.

Nr. II. 21845. **Joseph Marienfeld,** geboren am **9. Februar 1872** in **Sommerfeld,** Kreis Heilsberg, Wirthssohn, z. Z. in **Frankreich, zuletzt wohnhaft in Mannheim,** z. Zt. unbekannt wo, ist beschuldigt, daß er als beurlaubter Landwehrmann 1. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert ist.

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-Str.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. X — hierselbst auf:
**Freitag 19. September 1902, Vormittags 8½ Uhr**
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Absatz 2—3 Str.-P.-Ord. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 3. Juni 1902 verurtheilt werden.

Mannheim, den 16. Juni 1902.
**Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts X:**
Dietrich. 1877

### Ladung.

Nr. II. 21373. Bäcker **Heinrich Wilhelm Eckstein,** geb. 16. Mai 1862 in Berzfelden, zuletzt wohnhaft in Mannheim, z. Zt. unbekannt wo, ist beschuldigt, daß er als beurlaubter Wehrmann der Seewehr II. Aufgebots ohne Erlaubniß ausgewandert. 24679

Uebertretung gegen § 360 Ziff. 3 R.-St.-G.-B.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts — Abth. X — hierselbst auf:
**Dienstag, 16. Septbr. 1902, Vormittags 8½ Uhr**
vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2—3 Str.-P.-Ord. von dem Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 5. Juni 1902, Nr. 3631 A verurtheilt werden.

Mannheim, den 13. Juni 1902.
**Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts X.**
Dietrich.

### In der Strafsache

Nr. II. 21446. gegen
**Peter Galle IV., Milchhändler von Käferthal,**
wegen Nahrungsmittelfälschung, hat das Gr. Schöffengericht in Mannheim am 2. Juni 1902 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Peter Galle IV., Landwirth, von und zu Käferthal, wird wegen Vergehens nach § 10 Ziffer 1 des Nahrungsmittelgesetzes zur Gefängnißstrafe von — **vierzehn Tagen** — ferner zur Geldstrafe von — **Einhundert Mark** — an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit eine weitere Gefängnißstrafe von — **vierzehn Tagen** — tritt, sowie zu den Kosten verurtheilt.

Zugleich wird erkannt, daß nach eingetretener Rechtskraft der verfügende Theil des Urtheils durch einmaliges Einrücken in den Generalanzeiger für die Stadt Mannheim auf Kosten des Angeklagten bekannt zu machen ist.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Mannheim, 16. Juni 1902.
**Dietrich,**
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

### Arbeitsvergebung.

No. 1769. Zum **Schulhausneubau an der Käferthalerstraße** sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden: 24756

1. **Die Dachdeckungs- und Blitzableitungsarbeiten,**
2. **Die Spenglerarbeiten.**

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens
**Dienstag, den 1. Juli l. Js., Vormittags 11 Uhr**
bei unterfertigter Stelle (Kaufhaus N 1, 9) Zimmer No 10 einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgen wird.

Angebotsformulare werden im Zimmer 8 gegen Ersatz der Umdruckkosten verabfolgt.

Mannheim, den 17. Juni 1902.
**Städt. Hochbauamt:**
Perrey.
Stadtbaurath.

### Zwangs-Versteigerung.

**Donnerstag, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr,**
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier im Vollstreckungswege öffentlich gegen Baarzahlung meistbietend versteigern:
1 großen Glasschrank, 1 Fahrrad, 1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank und 3 Bilder.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. 6637

Mannheim, den 18. Juni 1902.
**Baumann,**
Gerichtsvollzieher.

### Einladung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf **Donnerstag, 26. Juni 1902, Nachmittags 3 Uhr,** in den großen Rathhaussaal dahier anberaumt. 24749

Die **Tages-Ordnung** enthält folgende Gegenstände:

1. Den Voranschlag für die außerordentl. Unternehmungen.
2. Verkauf von 35,43 qm Gelände an der Riedfeldstraße an Bauunternehmer Anton Eßler in Neckarau.
3. Die Herstellung der Pfalzgrundstraße zwischen der Riedfeldstraße und Waldhofstraße.
4. Die Herstellung der Riedstraße im Stadttheil Waldhof.
5. Die Herstellung der Rheindammstraße und Rennershofstraße im Lindenhof hier; Beizug der Angrenzer zum Ersatz der Straßenkosten.
6. Ueberlassung von Krankenräumen in der Dragonerkaserne an das Wöchnerinnen-Asyl.
7. Umänderung der Heizungsanlagen in einigen städtischen Schulgebäuden behufs Einführung der Gaskoksheizung.
8. Die Erweiterung des Kabelnetzes des städt. Elektrizitätswerkes.
9. Die Erweiterung der Centrale des städtischen Elektrizitätswerkes.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung ergebenst eingeladen.

Mannheim, 16. Juni 1902.
**Der Stadtrath:**
Beck.
Winterer.

### Einladung.

Gemäß § 59 Abs. 2 der Städteordnung hat der Bürgerausschuß für die verstorbenen Stadtverordneten Herrn Adam Ausbach (gewählt 1896 von der II. Wählerklasse) und Herrn Gustav Ladenburg (gewählt 1899 von der I. Wählerklasse) für die Zeit bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses d. i. Herbst 1902 Stellvertreter zu wählen.

Zu dieser Wahl, welche **Donnerstag, 26. Juni 1902, Nachmittags v. 2½—3½ Uhr** im Rathhause, 2. Stock, Zimmer Nr. 15 stattfindet, laden wir sämmtliche Mitglieder des Bürgerausschusses ergebenst ein.

Wählbar sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht, mit Ausnahme:
a) derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist;
b) der Stadträthe;
c) der besoldeten Gemeindebeamten.

Mannheim, 16. Juni 1902.
**Der Stadtrath:**
Beck.
24740 Winterer.

### Kohlenlieferung.

Das katholische Bürgerhospital bedarf für das Jahr 1902/03
**850 Zentner Fettschrot** prima Qualität,
**250 Zentner Nußkohlen** prima Qualität,
deren Lieferung im Submissionswege vergeben wird.

Schriftliche Angebote wollen verschlossen, mit der Aufschrift „Kohlenlieferung" versehen, bis spätestens
**Dienstag, den 1. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr,**
auf der Hospitalverwaltung abgegeben werden, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, 17. Juni 1902.
**Stiftungsrath des Katholischen Bürgerhospitals**
von Hollander.
24743 Diebold.

### Vergebung.

Vergebung von Fuhrleistungen im Dienstbezirk Käferthal-Waldhof betreffend.

Nr. 5928. Die Gemeindefuhren für den Stadttheil Käferthal—Waldhof, umfassend:
a) das Fahren des Bahnschlittens daselbst,
b) das Fahren der Pferdewalze daselbst und
c) die sonstigen Fuhren für Abfuhr von Straßenkehricht und dergl.
sollen für die Zeit bis zum 1. Juni 1903 vergeben werden.

Angebote auf Uebernahme obiger Fuhrleistungen sind verschlossen und mit der Aufschrift „Gemeindefuhren für Käferthal-Waldhof" bis längstens
**Dienstag, den 24. Juni, Vormittags 11 Uhr,**
bei unterzeichneter Amtsstelle L 2, 9 dahier einzureichen, woselbst Bedingungen und Angebotsformulare in Empfang genommen werden können. 24694

Den Bietern steht es frei, der Eröffnung der eingelaufenen Angebote zu genanntem Termine anzuwohnen. Nach Eröffnung der Submission werden keine Angebote mehr angenommen.

**Tiefbauamt:**
Eisenlohr.

### Bekanntmachung.

Die Neuwahl der Beisitzer des Gewerbe-Gerichts Mannheim betreffend.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachungen vom 2. und 10. Juni l. Js. bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

I.

Die Frist zur Eintragung in die Wählerlisten wird um weitere 2 Wochen und zwar bis **6. Juli l. Js.** einschließlich erstreckt.

Anmeldungen werden zu den in der Bekanntmachung vom 10. Juni l. Js. bestimmten Zeiten auf dem städtischen statistischen Amte entgegengenommen.

II.

Anmeldungen können von dem Inhaber eines Betriebes für sämmtliche bei ihm beschäftigten Personen in einer gemeinsamen Liste gemacht werden. Formulare zur Anmeldung werden auf der Gerichtsschreiberei des Gewerbegerichts abgegeben. Bezüglich der Legitimation hinsichtlich des Alters genügt es, daß der Arbeitgeber den Geburtstag der einzelnen Arbeiter auf Grund der Invaliden-Versicherungskarten rc. vermerkt und am Schlusse der **Anmeldung durch Unterschrift** beurkundet, daß die Altersangaben richtig sind. 24755

**Ich weise darauf hin, daß** die Anmeldungen auch schriftlich unter Beifügung der vorgeschriebenen Legitimationen, welche unverzüglich zurückgegeben werden, erfolgen können. — Es ist ferner zulässig, daß die Anmeldungen durch einen Vertreter bewirkt werden.

Mannheim, 17. Juni 1902.
**Der Vorsitzende:**
v. Hollander.

### Steinkohlenlieferung.

Nr. 1151. Das **Evangelische Bürgerhospital** dahier bedarf für den Winter 1902/03 ca. **1000 Ztr. Ruhrer Steinkohlen bester Qualität,** deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen mit der Aufschrift „Steinkohlenlieferung betr." versehen, bis zum
**Donnerstag, den 26. d. Mts., Vormittags 11 Uhr**
bei der Hospitalverwaltung F 6 4/5 eingereicht werden, bei welcher auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Mannheim, 17. Juni 1902.
**Der Stiftungsrath:**
von Hollander.
24750 Kallenberger.

### Heugras-Versteigerung.

Das Heugras von nachbenannten städt. Wiesen der früheren Gemarkung Neckarau (I. Schur) wird am 24696
**Freitag, den 20. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr,**
an Ort und Stelle öffentlich loosweise an den Meistbietenden versteigert und zwar:
Große Platte, Fohlenweide, Auf die Gänseweide, Falkersloch, Rehlache und Bauerlache.
Zusammenkunft bei der Bauerlache.
**Samstag, den 21. Juni 1902, Vormittags 9 Uhr.**
Vom Schafbrückchen, Neben dem Seckenheimerweg, zwischen der Landstraße und der Bahn, Rampenloch, am Seckenheimer Brunnen, Schweinsweide, Beim Kiesloch, Wiesengraben, Apfelsack, bei der Leimengrube-Grund, an der Landstraße u. über der Bahn.
Zusammenkunft bei der Leimengrube.

Mannheim, 13. Juni 1902.
**Städt. Gutsverwaltung:**
Krebs.

### Versteigerung.

**O 4, 17. O 4, 17.**

Im Auftrage versteigere ich **Donnerstag, den 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr** anfangend in meinem Versteigerungslokale Lit. O 4, 17 öffentlich gegen Baarzahlung folgende Gegenstände, als:

Küchengeschirr, Bilder, Nippsachen, 1 Bistro-Spiegel, 1 Staffelei, Blumentisch, 1 Toilettentisch, Kommode, 1 Saloneinrichtung, 1 Garderobenschrank, 1 Küchenschrank, 2 Bettladen mit Roß und Capockmatratzen, verschiedene Canapee, 1 Nähmaschine, 1 großer Spiegel mit Consol, Tische, Stühle und sonst Verschiedenes.

**M. Hilb, Auktionator,**
F 4, 14.

Die Gegenstände können Morgens von 9 Uhr ab besichtigt werden. 6631

Ein erfahrener energ.
**Kaufmann**
sucht sich vorläufig mit circa 25 Mille a. c. sof. Unternehmen (Reingrund, nicht ausgeschl.) zu betheiligen.
Offerten unter K. Nr. 33656 an die Expedition d. Bl.

**Allein, kein Heim!**
Achtb. Herren, wenn auch o. Verm., werd. Damen mit größ. Verm. sof. nachgewiesen. Senden Sie Adr. Fortuna, Berlin SW. 19.

### Vergebung von Sielbauarbeiten.

No. 5969. Die Ausführung von
1) 22 lfd. m Backsteinsiel Prof. 2,40 m × 3,40 m, unter der Preußisch-Hessischen Bahn, im Tunnelbetrieb,
2) 7,5 lfd. m Backsteinsiel, Prof. 2,40 m × 3,40 m zwischen der Preußisch-Hessischen Bahn und der projektirten Pumpstation,
3) Erd- u. Betonirungsarbeiten für die Untergrundbauten der Pumpstation am Ochsenpferch
soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Lit. L 2, 9 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Massen-Verzeichnisse gegen gebührenfreie Einsendung von sechs Mark von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, dem Tiefbauamt bis zum
**Donnerstag, 3. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr,**
einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlungen eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen. 24757

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.
Mannheim, 13. Juni 1902.
**Tiefbauamt**
Eisenlohr.

### Vergebung von Sielbauarbeiten.

No. 6009. Die Ausführung von
807,00 lfd. m Backsteinsiel im Profil von 1,10×1,875 m Lichtweite,
1500,00 lfd. m Backsteinsiel im Profil von 0,90×1,60 m Lichtweite und
20,00 lfd. m Steinzeugrohrsiel von 0,40 m Lichtweite einschließlich der hierzu erforderlichen Specialbauten rc. im Riedweg zwischen Waldhof und Käferthal
soll öffentlich vergeben werden.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Tiefbauamt, Litera L 2, 9 zur Einsicht auf u. können Angebotsformulare und Massen-Verzeichnisse gegen gebührenfreie Einsendung von 8 Mark von dort bezogen werden.

Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Tiefbauamt bis zum
**Samstag, den 12. Juli 1902, Vormittags 11 Uhr,**
einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Zuschlagsfrist: 6 Wochen.
Mannheim, den 14. Juni 1902.
**Tiefbauamt:**
Eisenlohr.

**Damen- und Kinderhüte**
werden schön garnirt, unter Zusicherung prompter Bedienung und billigster Berechnung.
**Q 5, 19, part.**

### Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

**Montag, 7. Juli d. J.,** wird ein **Sonderzug** von **Basel,** Bad. Bahnhof, nach **Berlin** und **Hamburg** abgehen, zu welchem im Preis sehr ermäßigte, 45 **Tage** gültige Rückfahrkarten ausgegeben werden. Näheres besagen die auf den badischen Stationen angeschlagenen und in den Auskunfts-Bureaus aufliegenden Plakate. 24761

Karlsruhe, den 15. Juni 1902.
**Gr. Generaldirektion.**

Die Firma 23593
**W. Wellenreuther,**
P 5 Nr. 1,
liefert anerkannt die feinsten
**Salat-Oele**
in Flaschen
à M. 1.50, 1.30 u. 70 Pfg.

25. Jahrgang. — Täglich 10—32 Seiten.
**Straßburger Neueste Nachrichten**
General-Anzeiger für Elsaß-Lothringen.
Trotz der mannigfachen Schwierigkeiten, mit denen die meisten deutschen Unternehmungen in den Reichslanden zu kämpfen haben, ist es den
**Straßburger Neuesten Nachrichten**
gelungen, sich in den 25 Jahren ihres Bestehens derart einzubürgern, daß sie heute einen **festen Stamm** von über
**37000 Abonnenten**
besitzen.
Einzige Zeitung in Elsaß-Lothringen mit **notariell beglaubigter** Auflage: Täglich **37156**
Sie dürfen sich rühmen, nicht allein die bei weitem **am meisten verbreitete und gelesenste Zeitung in Elsaß-Lothringen,**
sondern auch das erste deutsche Blatt zu sein, das in den weiten Schichten der elsässischen Bevölkerung, bei Hoch und Nieder, festen Fuß gefaßt hat. — Ihren **bedeutenden Aufschwung** verdankt unsere Zeitung hauptsächlich ihrer **völlig unabhängigen Haltung** und ihrem **unparteilichen politischen Standpunkt,** wodurch sie namentlich bei der **besseren Bürgerklasse,** einheimischen wie eingewanderten, zu einem **rechten Familienblatt** geworden ist und sich einer **beispiellosen Beliebtheit** erfreut.
**Erstes, wirksamstes Insertionsorgan**
der **Reichslande** und des angrenzenden **Baden,** von fast **sämmtlichen Behörden, kaiserl. Oberförstereien, Notaren, Gemeindeverwaltungen,** zahlreichen **Vereinen** und **Corporationen** rc. zu Publikationen täglich benutzt.
**Unentbehrlich für jede Firma,** die sich das weite Absatzgebiet der Reichslande wirksam erschließen will.
In mehr als **1800 Hotels, Restaurants, Cafés** liegt unsere Zeitung täglich auf. Täglicher Versandt an über 900 Postorte. 24560
Straßburg i. E., Blauwolkengasse 17.
Druckerei & Verl. der Straßburger Neuesten Nachrichten A.-G., vorm. H. L. Kayser.

**Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.**
Niederlassungen der Dresdner Bank:
Dresden—Berlin—London—Hamburg—Altona—Lübeck
Bremen—Nürnberg—Fürth—Hannover—Linden—Bückeburg
Detmold—Chemnitz—Zwickau—Mannheim.
Actienkapital: 130,000,000. Reserven: 34,000,000.
Eröffnung von **laufenden Rechnungen** mit und ohne Creditgewährung, sowie von **provisionsfreien Check-Conten.**
Annahme von **Depositengeldern** und **Spareinlagen** (mit und ohne Kündigungsfrist).
**An- und Verkauf** von **Werthpapieren,** Banknoten und Geldsorten; Einlösung von **Coupons,** Dividendenscheinen und verloosten Werthpapieren. **Baar-Vorschüsse** auf Werthpapiere. Ausführung von **Börsen-Aufträgen** an allen Börsen des In- und Auslands.
**Discontirung** und Einzug von Wechseln, Checks etc.
**Vermiethung von Tresorfächern** (Safes) unter Selbstverschluss der Miether in unserer feuer- und diebessicheren **Stahlkammer.** (Separate Räume — Cabinen — zur Verfügung der Miether).
**Aufbewahrung und Verwaltung** von Werthpapieren (offene und geschlossene Depôts); **Versicherung** verloosbarer Effecten gegen Coursverlust durch unsere eigene Versicherungsabtheilung. Ausstellung von **Checks, Tratten** und **Creditbriefen** auf die Verkehrsplätze in allen Welttheilen. Einräumung von **überseeischen Rembourscrediten** auf London etc. 25176

*Gardinen — Stores*
*Rouleaux — Vitragen.*
*Telephon 488.*
CIOLINA & HAHN, N 2, 9,
*Teppich- u. Möbelhaus.*

Eigenthümer Katholisches Bürgerhospital. — Verantwortlicher Redakteur: Karl Apfel. — Druck und Verlag Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

21410

Gegründet 1876.

SCHUTZ-MARKE

# Schloss-Brunnen Gerolstein

Natürliches Mineralwasser.
Tafelgetränk I. Ranges.

Aerztlicherseits empfohlen bei chron. Magenkatarrh, Blasen- und Nierenleiden.
Aelteste Brunnenunternehmung des Bezirks Gerolstein.
Hauptniederl.: Jak. Schmucker, K 2, 7, Mannheim, Tel. 2244.
Die Direction: Gerolstein, Eifel, Rheinprovinz.

# Kohlen

in allen Sorten und sonstigen Brennmaterialien in nur besten Qualitäten liefert zu billigsten Preisen 15018

Bureau B 6, 22a **Friedrich Hager,** Kohlenhandlung. Telephon Nr. 667.

*Frau Miana Mulsow-Frey*
*Dentistin*
*M 2, 15a Mannheim M 2, 15a.*
*Atelier für Zahnheilkunde.* 17330
*Damen- und Kinderpraxis.*

Die Gesundheit erhält man sich nur mit 23467
**J. Hirt's Universal Wurzellikör** Gesetzlich geschützt.
Zu haben in den bekannten **Verkaufsstellen** oder direkt bei **J. Hirt & Cie.**, Traitteurstraße 56 und Seckenheimerstraße 88.

Bestes Erfrischungsmittel
# Pomril.
Ueberall erhältlich. 24818

# Echtes Vichy-Wasser,
(feinstes Tafelwasser)
per Flasche (1/1 Liter) Mk. 0.40
8282
**Oscar Hönn,**
B 7, 12. Mannheim. B 7, 12.

**Am 30. Juni**
**nächste Ziehung.**
In ganz Deutschland gesetzlich erlaubt. **12 staatlich gebehm. Serienlose** mit jährlich 12 Gewinnziehungen und abwechselnden Hauptterminen in Mk.:
**300000, 180000** baare Mark
105000, 102000, 60000, 45000, 30000 etc. etc. bieten die aus 100 Mitgliedern bestehenden Serienloosgesellschaften.
Jedes Loos wird, wie staatlich garantirt, sicher mit einem Treffer gezogen. Monatlicher Beitrag 5 Mark. s. h. assertirt. Anmeldungen befördert umgehend:
C. Zylstra, Arnhem a. Rh., Königstrasse 29. — Niederland. 3420

Stets vorräthig:
# Mieth-Verträge
Dr. Haas'sche Druckerei, G. m. b. H.
E 6, 2.

# L. Steinthal
## Betten-Fabrik,
## Mannheim, C 1, 3.

**Personal-Bett**
für
**35 Mark.**

| | | |
|---|---|---|
| Deckbett | M. | 11.— |
| 1 Kissen | „ | 3.50 |
| Matratze | „ | 9.— |
| Eiserne Bettstelle | „ | 11.50 |
| zusammen | M. | 35.— |

**Fremden-Bett**
für 20151c
**75 Mark.**

| | | |
|---|---|---|
| Deckbett | M. | 18.— |
| 2 Kissen à 5 M. | „ | 10.— |
| 1 Matratze | „ | 12.— |
| 1 englische eiserne Bettstelle mit Patentmatratze | „ | 35.— |
| zusammen | M. | 75.— |

**Ein feines Nußbaum-Bett**
für
**119 Mark.**

| | | |
|---|---|---|
| Nußbaum-Bettstelle mit hoh. Haupt | M. | 45.— |
| 1 Sprungfedermatratze | „ | 25.— |
| 1 Seegrasmatratze | „ | 12.— |
| 1 Seegras-Keil | „ | 4.— |
| 2 Federnkissen à 6 M. | „ | 12.— |
| 1 Federn-Deckbett | „ | 21.— |
| zusammen | M. | 119.— |

**Complettes Schlaf-Zimmer**
für
**450 Mark.**

| | | |
|---|---|---|
| 2 hell Satin-nußb. Bettstellen | M. | 170.— |
| 2 Nachttische mit Marmor | „ | 44.— |
| 1 Waschtisch mit Marmor u. Toilette | „ | 100.— |
| 1 Spiegelschrank | „ | 136.— |
| zusammen | M. | 450.— |

**Bessere Qualitäten Betten**
bis zu den feinsten im gleichen Preis-Verhältniß.

**Matratzen**
in Seegras, Wolle, Rosshaar, Kapok, Patent-Stahlmatratzen zu 20, 25 und M. 30.

Das berühmte **Minlos'sche Waschpulver**
von ersten Autoritäten als vorzüglichstes Waschmittel anerkannt
giebt blendend weisse und völlig geruchlose Wäsche
!! schont das Leinen in überraschendster Weise !!
Zum täglichen Waschen von Kochgeschirren, Tellern, Messern, Gabeln, Gläsern etc. vom hygienischen Standpunkte aus nicht dringend genug zu empfehlen.
ist erhältlich in Drogen- und Colonialwaarenhandlungen.
**L. Minlos & Co.,** Köln-Ehrenfeld.

24313

24132

Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, Act.-Ges., Mannheim.

Neuer
**Kraft-Gasmotor**
**„Benz"**
sein Gas selbst erzeugend.
**Betriebskosten**
**1-2 Pfg.**
pro Pferdekraft und Stunde, je nach Grösse des Motors.
Gas-, Benzin- und Spiritusmotoren, Benzin- u. Spirituslocomobilen. Motorwagen.
Prospekte und Kostenanschläge gratis. c

18280

# Leo Meller, Ludwigshafen a/Rh.
Buffet- und Eisschrankfabrik.
**Abtheilung I.** 21274
**Eisschränke** in allen Grössen zu Fabrikpreisen.
Filialen: Mannheim, G 5 Nr. 20. Ludwigshafen a/Rh., Kaiser Wilhelmstr. 19.

„Trilby"

# Mann & Stumpe's
berühmte **Verlängerungsborden „Trilby"** zur Ausbesserung und Verlängerung von Kleidern unentbehrlich; nur echt mit Stempel **„Mann & Stumpe"** auf der Borde.

| Breite | 3½ | 4 | 5 | 7 | 10 cm |
|---|---|---|---|---|---|
| pr. Mtr. | 45 | 55 | 75 | 90 | 110 Pf. |

**Mann & Stumpe's Mohair-Schutzborden:**
*„Königin"* mit breiter, echtfarbiger Mohairtresse 14 Pfg. per Mtr. und *„Original"* 10 Pfg. pr. Mtr. sind im Gebrauch die **besten** mithin die **billigsten**, beide aber **nur Echt** mit Stempel **Mann & Stumpe"** auf der Borde.
*„Porös"* Kragen-Einlage 4—7 ctm. ist **nur Echt** mit Firma **„Mann & Stumpe"** auf den Cartons, pr. Mtr. 20—40 Pfge.
*(Neu!) „HELGA" (praktisch)* rundgewebt, Kleiderstoss mit Mohair-Besen, gleich fertig zum Gebrauch; Rückseite unbedingt mit Stempel **„Mann & Stumpe"**, pr. Mtr. 40 Pfge. 24188
Wo nicht jede Farbe erhältlich, wende man sich an die alleinigen Erfinder und Fabrikanten
**Mann & Stumpe, Barmen.**

Etablissements
# Hutchinson
**Paris—London—Mannheim**

Hutchinson's
**PNEUMATIC**
sind vollkommen! 23581

ist das beste Mittel zur Herstellung bezw. dauernden Reparatur von
**Papp-, Holzcement- u. Metall-**
**Dächern.**
Von den ersten Staatsbehörden empfohlen. 22110
Näheres durch
**Gliemann & Lohnes**
**Mannheim**
Rupprechtstraße 14.

!! Unentbehrlich für Gesunde und Kranke !!
Der weltberühmt gewordene
**Triumph-Stuhl**
als **Stuhl, Hängematte, Sopha und Bett** zu benutzen in solcher Ausführung zum Preise v. **Mk. 3,** mit Verlängerung **Mk. 4,50,** mit Kopflehne u. Verlängerung **Mk. 5.50** überall hin versendbar und nur **allein** zu haben bei

**Karl Romes, Mannheim, (Kaufhaus), N 1, 1.**
Erstes und größtes Spezialgeschäft dieser Branche.

# Wolf's Emailputz
**Einzig in seiner Art und Wirkung.**
Anerkannt das Beste zum Reinigen und Erhalten von **Kochgeschirren und Küchengeräten** jeder Art. Vortrefflicher **Messerputz.** Ueberall vorrätig. Nur echt in gelben Packeten mit dem Namen **„Wolfs Emailputz".**
*Spezialität der Firma A. L. Wolf, Stuttgart.*
8795

# Reparaturen
von
# Rollläden u. Jalousien
werden prompt und fachgemäß ausgeführt
8573 **C. Hoyler, K 2, 4.**

Bamberger
# Neueste Nachrichten.
**Gegründet 1860.**
Tägl. wenigstens 8 Seiten großen Formats.
Bezugspreis nur 1 Mark 50 Pfg. vierteljährlich.
**Anzeigen**
haben in den 24623
**„Bamberger Neueste Nachrichten"**
einen
**vorzüglichen Erfolg.**
**Anzeigenpreis:**
a) im Anzeigentheile nur 10 Pfg. die Petitspaltenzeile.
b) im Reklametheile nur 30 Pfg. die Petitspaltenzeile.